

Dresdner UniversitätsJournal



Große Erfolge:
Siemens zeichnet vier
TUD-Absolventen aus Seite 2

Große Kampagne:
Meike und Maximilian werben
für Studium hier in Sachsen ... Seite 3

Große Jubiläen:
Das Jahr 2008 steht auch im
Zeichen der Elektrotechnik ... Seite 7

Große Kunst:
Zum 80. Geburtstag von
Ch. Sommer-Landgraf Seite 12

Spitzencluster unter TUD-Führung wird gefördert

»Ja« zu Handy, Computer und Internet –
»Nein« zum steigenden Energieverbrauch
der Elektronik: So das Ziel des Spitzencluster,
das unter Federführung von Professor
Gerhard Fettweis, Inhaber des Vodafone-
Stiftungslehrstuhls für Mobile Nachrichtensysteme
an der TU Dresden, im Rahmen des Spitzencluster-
Wettbewerbs erfolgreich die zweite Runde gemeistert
hat.

Der Rektor der TU Dresden, Professor
Hermann Kokenge, sieht mit dieser Entscheidung
die Bedeutung der TU innerhalb der Forschungsregion
Dresden gewürdigt: »Schon bei der bundesweiten
als auch bei der sächsischen Exzellenzinitiative
hat die TU Dresden erfolgreich abgeschnitten. Die
Förderung des Spitzenclusters ist nun ein weiterer
wichtiger Meilenstein auf dem Weg der TU Dresden,
sich als eine forschungsstarke Universität national
und international zu profilieren.« Das von der Silicon
Saxony Management GmbH eingereichte Projekt
»Cool Silicon – Energy Efficiency Innovations from
Silicon Saxony« verfolgt das strategische Ziel,
den Standort »Silicon Saxony« als weltweit
führenden Standort der Erforschung, Entwicklung
und Produktion energieeffizienter Lösungen für
die Informations- und Kommunikationsbranche
(I&K) zu etablieren. Mehr als 50 Prozent aller
in Europa hergestellten Chips kommen aus Dresden.
Die Leitvision des »Cool Silicon Clusters« ist es,
die technologischen Voraussetzungen zu schaffen,
um die Energieeffizienz der Datenverarbeitung,
-speicherung und -übertragung um einen Faktor
10 zu verbessern. UJ

➔ Weitere Informationen:
www.cool-silicon.de

DAAD:Vorderer Platz für TUD

In der kürzlich veröffentlichten Förderbilanz
des Deutschen Akademischen Austauschdienstes
(DAAD) für 2007 liegt die TU Dresden im
bundesdeutschen Vergleich auf dem 4. Platz.
Die Statistik gibt darüber Auskunft, wie viele
Mittel deutschen Universitäten jährlich durch
den DAAD für Stipendien an deutsche und
internationale Studenten/Graduierte sowie
andere Projekte und Programme zur Verfügung
gestellt werden. 455 Studenten und Graduierte
konnte ein DAAD-Stipendium gewährt werden.
Bei der Förderung innerhalb der EU-DAAD-
Programme nimmt die TUD mit 1,2 Millionen
Euro den Spitzenplatz unter den deutschen
Universitäten ein. K. K./M. B.

Was kann ich an der TU Dresden studieren?

Die nächsten Termine der Vortragsreihe
»Was kann ich an der TU Dresden studieren?
« sind:
16.09. Verkehrsingenieurwesen; Bahnsystem-
ingenieurwesen
23.09. Abfallwirtschaft und Altlasten; Hydro-
logie; Wasserwirtschaft
30.09. Mathematik; Technomathematik;
Wirtschaftsmathematik
14.10. Studiengänge der Wirtschaftswissen-
schaften ZSB

➔ Informationen zu Ort und Zeit:
www.tu-dresden.de/zsb/
veranstaltungsreihe;
Kontakt: Kathrin Siegel, Tel.: 463-39454

Gleich zweimal exzellent



An der 4-D-Hochpräzisionsbestrahlung der Klinik und Poliklinik für Strahlentherapie und Radioonkologie des Universitätsklinikums Carl Gustav Carus wird eine Patientin eingestellt. Foto: OnkoRay

TUD als einzige gleich mit zwei Projekten bei der Sächsischen Exzellenz- initiative erfolgreich

Nachdem sich die TUD bereits mit der Ein-
werbung eines Exzellenzclusters und einer
Graduiertenschule bei der Exzellenzinitiative
des Bundes und der Länder durchsetzen
konnte, ist sie am 27. August 2008 bei
der Sächsischen Exzellenzinitiative mit
zwei weiteren Forschungsprojekten erfolg-
reich gewesen.

In einer ersten Reaktion dankte der
Rektor der TUD, Professor Hermann Ko-
kenge, allen beteiligten Wissenschaftlern:
»Die Tatsache, angesichts der starken Kon-
kurrenz immerhin zwei unserer drei bean-
tragten Projekte bewilligt bekommen zu
haben, unterstreicht die Forschungsstärke
unserer Universität. Die Sächsische Ex-
zellenzinitiative bietet uns die Möglichkeit,
uns in ausgewählten Bereichen so zu pro-
filieren, dass wir bei weiteren bundesweiten
Exzellenzinitiativen optimal vorbereitet ins
Rennen gehen können.«

Zu diesem Erfolg hat nach Meinung des
Rektors der TUD die Einbettung der For-
schungsvorhaben in eine Gesamtstrategie
der Universität beigetragen, wobei auch ein
Transferzentrum als verbindendes Element
geplant ist.

Darüber hinaus ist beiden Exzellenz-
clustern gemeinsam, dass sie einen Bogen
von der Grundlagenforschung bis zur an-
gewandten Forschung schlagen. Beide Pro-
jekte versprechen auch einen engen Bezug
zur Lehre, werden Graduiertenschulen und
spezielle Masterprogramme umfassen.

Mit den prämierten Forschungsschwer-
punkten setzt die TU Dresden konsequent
ihre bisherige Strategie fort, ihre For-
schungskompetenz in fächerübergreifen-
den, interdisziplinär vernetzten Strukturen
weiter zu profilieren.

Der erste Erfolg: Im Rahmen der Säch-
sischen Landesexzellenzinitiative wird das

Exzellenzcluster »European Centre for
Emerging Materials and Processes Dresden
(ECEMP)« an der TUD mit 35 Millionen
Euro gefördert. Damit werden Forschung
und Lehre weiter nachhaltig auf interna-
tionalem Niveau gestärkt. Im ECEMP sol-
len zielgerichtet Mehrkomponentenwerk-
stoffe mit den zugehörigen Technologien für
die Bereiche Leichtbau sowie Energie-
und Umwelttechnik entwickelt werden,
aufbauend auf den drei Werkstoffklassen
metallische (Stahl, Aluminium, Magne-
sium, Titan), nichtmetallisch-organische
(Kunststoffe, Naturstoffe) sowie nichtme-
tallisch-anorganische (Keramik, Glas)
Werkstoffe.

Das Exzellenzcluster ECEMP stützt sich
auf die exzellente Kompetenz in allen
Werkstoffklassen und die Ausstattung des
Dresdener Materialforschungsstandortes
mit seinen mehr als 1000 universitären
und außeruniversitären Materialwissen-
schaftlern. Darüber hinaus fließt auch die
starke regionale Kompetenz insbesondere
der kleinen und mittelständischen Indus-
trie in das ECEMP mit ein.

»Das Spitzentechnologiecluster ECEMP
fungiert für die traditionsreiche TU Dres-
den als Sprungbrett zur bundesweiten Eli-
teuniversität«, freut sich der Sprecher des
ECEMP, Prof. Werner Hufenbach. »Nun
liegt es an uns, diese einmalige Chance zu
nutzen.«

Zum Zweiten: Erfolgreich war auch der
Antrag für den Neubau eines Zentrums für
die patientenorientierte Strahlenforschung
in der Onkologie und für die Neuentwick-
lung dazu erforderlicher medizinischer
Hochtechnologie-Produkte. Die Förderung
beträgt hier 30 Millionen Euro.

»Mit dem Entscheid der Jury, das Zen-
trum im Rahmen der Exzellenzinitiative
des Freistaates zu fördern, kann unser am-
bitioniertes Projekt nun einen wesentlichen
Schritt nach vorn machen«, freuen sich
die Sprecher des gemeinsamen Zentrums
für Strahlenforschung in der Onkologie,
Prof. Michael Baumann und Prof. Roland
Sauerbrey. Als Kernprojekt werden völlig
neuartige laserbasierte Strahlentherapie-

geräte für Protonen- und Ionenstrahlen
entwickelt, von denen künftig erhebliche
Verbesserungen der Behandlung von
Kreislauferkrankungen erwartet werden. Die
neue Technologie, die innerhalb von etwa
zehn Jahren einsatzfähig sein wird, soll
dann aus Dresden heraus international
verfügbar gemacht werden. Bereits bei Fer-
tigstellung des Neubaus wird eine der mo-
dernsten Referenz-Protonenstrahlanlagen
heutiger Bauart für die Behandlung krebs-
kranker Patienten in Sachsen und den An-
rainerregionen zur Verfügung stehen.

Kreislauferkrankungen sind die zweithäufigste
Todesursache in allen entwickelten
Industrienationen. Allein in Deutsch-
land erkranken derzeit jährlich mehr als
436 000 Personen neu an Krebs. 210 000
Menschen versterben daran. Es ist davon
auszugehen, dass bösartige Tumoren in-
nerhalb der nächsten 10 bis 15 Jahre die
kardio-vaskulären Krankheiten ablösen
und damit zur häufigsten Todesursache
werden.

Eine technologisch optimale, biologisch
individualisierte Strahlentherapie hat das
Potential, die Behandlung von Kreislaufer-
krankungen künftig weiter deutlich zu
verbessern.

In der onkologischen Strahlenfor-
schung, die auch moderne molekulare
Bildgebungsmethoden umfasst, verfügt
die Technische Universität Dresden ge-
meinsam mit ihren Partnern, dem Uni-
versitätsklinikum Carl Gustav Carus und
dem Forschungszentrum Dresden-Rossen-
dorf über eine weltweit anerkannte Kom-
petenz. Diese spiegelt sich insbesondere in
dem von den gleichen Partnern getrage-
nen, vom BMBF geförderten Zentrum für
Innovationskompetenz ZIK OncoRay, das
bereits seit 2004 besteht. Das gemeinsame
Zentrum baut die erfolgreichen Entwick-
lungen des ZIK OncoRay erheblich aus
und schafft so die Voraussetzungen, dass
Dresden dauerhaft eine internationale
Spitzenstellung in der patientenorientier-
ten Strahlenforschung und bei der Neu-
entwicklung dazu erforderlicher Hoch-
technologie einnimmt. M. M./UJ

www.baywobau.de
DRESDEN-BÜHLAU
Baubeginn: 09/2008

Akademiker und Künstler schätzen
seit jeher diese traumhafte Lage
an der Dresdner Heide.
Direkte Busanbindung an die TU Dresden.

Königsberger Str.
Nur acht 3- bis 5-Zi.-Eigentumswohnungen,
ca. 98 m² – 130 m² WFL.

Baywobau Dresden
Tel 0351/87603-33

www.baywobau.de
DRESDEN-ALTSTADT

Helle, großzügige Eigentums-
wohnungen in Uni-Nähe, zwischen
Großer Garten und Beutlerpark.

Schnorrstraße 78
Besichtigung der Musterwohnung
Mi: 16–18 Uhr / Sa+So: 11–14 Uhr

Baywobau Dresden
Tel 0351/87603-12

Ihr kompetenter Druck- und
Reproduktionsdienstleister im Campus

**Bis Dezember:
Sonderpreise
für Uni-Druck-
sachen !!**

Copy Cabana
Rufen Sie uns an
oder mailen Sie -
Wir informieren
Sie gern.

(0351) 47 00 67 5
www.copycabana-dd.de
info@copycabana-dd.de
Helmholtzstraße 4
01069 Dresden

www.ttt-world.de
FÜR **DRUCKER
KOPIERER
FAXE!**

Nachfüllen - kompatible Produkte - Originale
INKLUSIVE PATRONENBEST!
SOFORTBEFÜLLUNG!

**DAUERHAFT
GUT UND
GÜNSTIG!**

TINTEN-TONER-TANKSTATION
BE A REFILLER

FÜR SIE IN DRESDEN!
LAUBGAST: ÖSTERREICHER STR. 9, TEL. 500 26 55
STRIESEN: BORSBERGSTR. 33, TEL. 31 48 893
NEUSTADT: KÖNIGSBRÜCKER STR. 74
TEL. 65 67 800
PIESCHEN: LEIPZIGER STR. 103, TEL. 79 57 140
SÜDVORSTADT: MÜNCHNER STR. 21
TEL. 47 02 000
LÖBTAU: KESSELSDORFER STR. 36, TEL. 42 48 400

Laufend ein
gutes Ge(h)fühl ...

01309 Augsburger Str. 1
www.schau-fuss.de
01099 Alaunstraße 41

SCHAU-FUSS
Natürliche Schuhmode

Noch freie Plätze im SRZ

Begabte Schüler können sich weiterhin im Schülerrechenzentrum der TUD anmelden

Das Schülerrechenzentrum der Technischen Universität Dresden (SRZ) ist ein Zentrum der Begabtenförderung für Schüler. Einmal pro Woche lernen die Schüler in den verschiedenen Kursen die Geheimnisse aus den Bereichen der Informatik und Elektronik kennen.

In der Anmeldeperiode Ende August haben sich bereits viele Interessenten für das Schuljahr 2008/09 angemeldet. Besonders für die Grundkurse Informatik und Elektronik war ein großes Interesse zu verzeichnen. Derzeit sind noch Restplätze im Schülerrechenzentrum frei.

Inhalt der Informatikkurse ist das Entwickeln eigener Programme. Dabei werden die erforderlichen Kenntnisse

systematisch gelehrt und sofort an Projekten ausprobiert. In den Elektronikkursen lernen die Schüler, wie eigene Schaltungen gebaut werden können oder wie man Roboter bauen und steuern kann.

Im Vorbereitungskurs Informatik, welcher sich besonders für jüngere Schüler eignet, oder den Sonderkursen 3-D-Modellierung, Webdesign und Flash – Spielprogrammierung sind ebenso noch freie Plätze zu belegen wie in den Grund- und Aufbaukursen Informatik. **K. U./UJ**

➔ Interessenten können sich per Telefon 0351 494-1322, Fax: -1324 oder per E-Mail: info@srz-dresden.de anmelden. Informationen zum Kursangebot sind unter der Internetadresse www.srz.tu-dresden.de zu finden. Das Gebäude des Schülerrechenzentrums befindet sich in 01069 Dresden, Gret-Palucca-Str. 1.

Mitteilungen aus dem Senat

Aus den Sitzungen des Senats vom 9. Juli und 13. August 2008

In den Berichten des Rektoratskollegiums wird vom Vorsitzenden über die Sitzung der TU9 (13./14. Juni 2008), die Sitzung des Senats der Hochschulrektorenkonferenz (8. Juli 2008), die DFG-Mitgliederversammlung (2. Juli 2008) und den Workshop »Neue Formen der Kooperation im Wissenschaftssystem« (17. bis 19. Juli 2008) berichtet. Der Prorektor für Planung erläuterte ergänzend die auf der DFG-Mitgliederversammlung verabschiedeten »Forschungsorientierten Gleichstellungsstandards«. Schwerpunkte des Workshops waren die Vorstellungen von KIT (Karlsruhe Institute of Technology), bei dem es sich um einen Zusammenschluss der Universität Karlsruhe und eines Instituts der Helmholtz-Gesellschaft handelt und von JARA (Jülich Aachen Research Alliance), ein Zusammenschluss der RWTH Aachen und des Forschungszentrums Jülich.

Herr Professor Gerhard Fettweis stellt das Spitzencluster »Cool Silicon – Energy Efficiency Innovations from Silicon Saxony« vor.

Der Senat nahm die Stellungnahmen zur Beantragung eines Sonderforschungsbereiches und zu den Anträgen zur Sächsischen Landesexzellenzinitiative entgegen und bestätigt die folgenden Vorlagen:

- Einrichtung des Bachelor-Studiengangs Kartographie und Geomedientechnik sowie Aufhebung des Diplomstudien-gangs,
- Einrichtung des konsekutiven Master-Studiengangs Bahnsystemingenieurwesen,
- Einrichtung des Master-Studiengangs Politik und Verfassung,
- Änderung des Studiengangs Internationale Beziehungen (Anpassung des Master-Studiengangs mit Neufassung der Studiendokumente),
- Änderung der Vorgabeordnung für zulassungsbeschränkte Master-Studiengänge und
- Änderung der Richtlinie zur Förderung von Nachwuchswissenschaftlerinnen an der TU Dresden (ohne Medizinische Fakultät) durch spezifische Eigenfördermittel.

Der Senat beschließt die Freigabe des Jahresforschungsberichtes 2007 einschließlich der formulierten Änderungen. **Prof. Karl-Heinz Modler**

PersonalRAT (9)

Ausschlussfristen beachten!

Ansprüche aus dem Arbeitsverhältnis verfallen, wenn sie nicht innerhalb einer Ausschlussfrist von sechs Monaten nach Fälligkeit schriftlich im Personaldezernat geltend gemacht werden!

Das betrifft z. B. die Jahressonderzahlung, das Jubiläumsgeld, aber auch den richtigen Beginn der erhöhten Zahlungen infolge eines Stufenaufstieges.

Im Regelfall leitet die Dienststelle automatisch diese Vorgänge ein. Aber auch die Dienststelle kann einen Termin verpassen oder sich irren. Deshalb sollte jeder Arbeitnehmer die Termine unbedingt selbst kennen und gegebenenfalls geltend machen!

➔ Rechtsquellen:
§ 37 TV-L Ausschlussfristen
§ 22 TVA-L BBiG (Tarifvertrag Auszubildende)

Betreuung in Krisen- und Konfliktsituationen

Kostenloses Angebot für Mitarbeiter und Studenten

Leistungsstörungen, Resignation, Ängste, Alkohol- und Medikamentenmissbrauch etc. sind Anlässe, bei denen betroffene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der TU Dresden der Beratung und Betreuung bedürfen. Die TUD hat deshalb vorsorglich und im Einvernehmen mit dem örtlichen Personalrat eine Vereinbarung mit einer Psychologischen Beraterin und einem Suchttherapeuten zwecks einschlägiger Beratung und Betreuung geschlossen.

Die Arbeitsschwerpunkte der Psychologischen Beraterin/Psychotherapeutin (HPG), Anke Wilhelm, und des Suchttherapeuten der Gesellschaft gegen Alkohol- und Dro-

gengefahren, Siegfried Wilhelm, liegen auf folgenden Gebieten:

- Beratung und Betreuung bei Alkohol- und Medikamentenproblemen (Gebrauch, Missbrauch, süchtiges Verhalten)
- Beratung bei Lern- und Leistungsstörungen
- Durchführung von Kursen und Einzeltraining zum Erlernen von Entspannungsverfahren
- Stress- und (Prüfungs-)Angstbewältigung
- Mobbingberatung.

Die Beratung und Betreuung findet seit 2001 in der »Psychologisch-pädagogischen Praxis Anke Wilhelm«, Bautzner Landstraße 76, 01324 Dresden, statt. Sprechzeiten erfolgen jeden dritten Mittwoch eines Monats von 16 bis 20 Uhr

Excellence Award für vier TUD-Absolventen



Zum Abschluss der Preisverleihung in München stellten sich alle Ausgezeichneten dem Fotografen.

Foto: PR Siemens

Siemens honoriert Leistungen technisch-naturwissenschaftlicher Nachwuchskräfte

Vier Absolventen der Technischen Universität Dresden wurden am 21. Juli 2008 in München mit dem Werner von Siemens Excellence Award ausgezeichnet. Bei dem mit insgesamt 100 000 Euro dotierten Wettbewerb honoriert die Siemens AG herausragende Diplom- und Masterarbeiten, die in einem technisch-naturwissenschaftlichen Studiengang erstellt wurden und die in einem thematischen Bezug zu den Geschäftsaktivitäten der Siemens-Sektoren Industry, Energy und Healthcare stehen. Neben der wissenschaftlichen Leistung werden vor allem der Innovationsgrad der eingebrachten Ideen und deren praktische Umsetzbarkeit bewertet und pro Arbeit mit 2500 Euro prämiert. Ausgezeichnet wurden die insgesamt 37 Preisträger von zwölf deutschen Spitzenhochschulen unter anderem durch Dr. Siegfried Russwurm, Leiter Corporate Human Resources und Arbeitsdirektor sowie Mitglied des Vorstands der Siemens AG.

Im TUD-Studiengang Elektrotechnik führte Hans Bärnklaus in seiner Diplomarbeit

»FEM-Simulation des Stirnraumfeldes in einem Wasserkraftgenerator« dreidimensionale Magnetfeldberechnungen durch. Der von ihm untersuchte Bereich ist für die Zuverlässigkeit des Generators mitentscheidend und wurde bislang durch Erfahrungswerte bestimmt. Durch die innovative 3-D-Berechnung können Verlustrechnungen und Zuverlässigkeitsaussagen optimiert werden.

Die »Entwicklung eines kostengünstigen aktiven Radio Frequency Identification-Systems« war Ziel der im Studiengang Informationssystemtechnik erstellten Diplomarbeit von Robert Bieber. Das von ihm entwickelte seriennahe multitagfähige System mit geringem Energieverbrauch ermöglicht u. a. die Identifizierung von Waren und Gegenständen mit überdurchschnittlich hoher Reichweite.

Siarhei Kalinichenka wurde für seine im Studiengang Materialwissenschaft erstellte Abschlussarbeit »Pulvermetallurgische Herstellung und Charakterisierung von PCM-gefüllten Kupfer-Verbundwerkstoffen« ausgezeichnet. Bei der Miniaturisierung elektronischer Bauteile werden Verbundwerkstoffe benötigt, die eine enorme Leistungsdichte der Bauteile, eine auf die Wärmeabfuhr optimierte Package-architektur und eine verbesserte Kühlung ermöglichen. Im Rahmen seiner Arbeit

wurden entsprechende grundsätzliche Herstellungsverfahren untersucht.

Im Studiengang Informationstechnik/Hochfrequenztechnik hat Christian Knochenhauer im Rahmen seiner Diplomarbeit »40 Gbit/s Lasertreiber in einer schnellen SiGe-HBT-Bipolartechnologie« einen der schnellsten, kosteneffizientesten und energiesparendsten Lasertreiber entwickelt, den es im Bereich der Siliziumtechnologie gibt. Er wird Teil eines Systems, das die Daten vier Mal so schnell überträgt wie zurzeit im Internet-Backbone-Bereich üblich.

»Mit diesem Award wollen wir die besonderen Leistungen von Absolventinnen und Absolventen unserer Partnerhochschulen honorieren und uns bei ihnen als Arbeitgeber und zukünftigen Partner empfehlen«, erklärte Susanne Kiefer, Leiterin Förderprogramme und Hochschulmarketing, Siemens Corporate Human Resources. **UJ**

➔ Der Werner von Siemens Excellence Award wird jährlich an 14 renommierten Hochschulen ausgeschrieben. Teilgenommen haben 2008 neben der TU Dresden die RWTH Aachen, die TH/Universitäten Berlin, Braunschweig, Darmstadt, Freiburg, München sowie die Universitäten Bremen, Erlangen-Nürnberg, Greifswald, Karlsruhe und Stuttgart.

Jetzt für Russland-Stipendien bewerben!

Noch bis zum 17. Oktober 2008 können sich Studenten, Doktoranden und Wissenschaftler der TU Dresden um ein Stipendium im erstmals ausgeschriebenen »Erasmus Mundus External Cooperation Window« bewerben.

Mit diesen gut dotierten Stipendien können die ausgewählten Kandidaten

einen Studien-, Forschungs- oder Lehraufenthalt an einer von zwölf russischen Partneruniversitäten absolvieren. Die Partnerunis verteilen sich über die gesamte Russische Föderation, angefangen in Moskau und St. Petersburg über Jekaterinburg und Ufa bis nach Irkutsk.

Die Stipendien stehen Bewerbern aller Fächer offen.

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen, sich zu bewerben! **Kerstin Kruse**

➔ Mehr Infos: gibt es unter http://tu-dresden.de/internationales/erasmus_mundus

Visitenkarten online bestellen

Das Sachgebiet Universitätsmarketing weist nochmals darauf hin, dass TUD-Mitarbeiter ihre Visitenkarten über das Online-Portal der Druckerei addprint selbst bestellen müssen.

Die Daten werden einfach online in ein Bestellformular eingegeben, auch gängige Institutslogos können gegebenenfalls eingesetzt werden. Die fertige Visitenkarte kann per Vorschau betrachtet und dann zum Druck freigegeben werden. Die Bestellmöglichkeit funktioniert allerdings aus Sicherheitsgründen nur über Rechner im IP-Adressbereich der TU Dresden. **UJ**

➔ Das Druckportal ist über die Nutzerberatung zum Corporate Design unter <http://tu-dresden.de/cd> oder direkt unter <http://www.addprint.de/tudd-vk> erreichbar.

Impressum

Herausgeber des »Dresdner Universitätsjournals«: Der Rektor der Technischen Universität Dresden. V. i. S. d. P.: Mathias Bäuml.

Besucheradresse der Redaktion: Nöthnitzer Str. 43, 01187 Dresden, Tel.: 0351 463-32882, Fax: -37165. E-Mail: uj@tu-dresden.de

Vertrieb: Ursula Pogge, Redaktion UJ, Tel.: 0351 463-39122, Fax: -37165. E-Mail: vertriebuj@tu-dresden.de

Anzeigenverwaltung: Satztechnik Meißner GmbH, Am Sand 1c, 01665 Diera-Zehren, OT Nieschütz, Ivonne Domel, Tel.: 03525 7186-33, i.domel@satztechnik-meissner.de

Die in den Beiträgen vertretenen Auffassungen stimmen nicht unbedingt mit denen der Redaktion überein. Für den Inhalt der Artikel sind die Unterzeichner voll verantwortlich. Die Redaktion behält sich sinnwahrende Kürzung eingereicherter Artikel vor. Nachdruck ist nur mit Quellen- und Verfasserangabe gestattet. Grammatikalisch maskuline Personenbezeichnungen gelten im UJ gegebenenfalls gleichermaßen für Personen weiblichen und männlichen Geschlechts.

Redaktionsschluss: 5. September 2008
Satz: Redaktion.
Druck: Union Druckerei Weimar GmbH
Österholzstraße 9, 99428 Nohra bei Weimar.

Ministerin an der TUD

Am 30. September 2008 ist Sachsens Staatsministerin für Wissenschaft und Kunst, Dr. Eva-Maria Stange, zu Gast an der Fakultät Elektrotechnik und Informationstechnik. Sie hält im Rahmen des Industrie-Partner-Symposiums der Fakultät einen öffentlichen Vortrag zum Thema »Neue Wege der Zusammenarbeit von Universitäten und Wirtschaft«. Daran schließt eine Podiumsdiskussion an. Dabei sind Dr. Stange, Wolf-Eckard Wormser (Kanzler der TUD), Dirk Hilbert (Stadtverwaltung Dresden, Beigeordneter für Wirtschaft), Dr. Udo Bechtloff (Geschäftsführer KSG Leiterplatten GmbH, Gornsdorf), Jörn F. Sens (Siemens-Hochschulpatre der TUD) und Wolfgang Schmid (Geschäftsführer Qimonda Dresden). Die Veranstaltung findet am 30. September 2008, 14 Uhr im Hülse-Bau, Hörsaal S186/H statt. **M. Rust**

Informationen:
www.et.tu-dresden.de

Tag der offenen Tür

Der Bereich Berufsausbildung am Weberplatz feiert in diesem Jahr sein fünfzehnjähriges Bestehen. Dies ist ein guter Grund, dem seit drei Jahren zur Fakultät Elektrotechnik und Informationstechnik gehörenden Ausbildungsbereich einen Besuch abzustatten. Alle Interessenten der Berufsausbildung, Eltern von Auszubildenden, ehemalige Absolventen und natürlich künftige Schulabgänger sind zum Tag der offenen Tür am 6. Oktober von 8 bis 17 Uhr eingeladen. An diesem Tag kann man unseren Auszubildenden bei ihrer Arbeit über die Schulter schauen und sich bei einem Rundgang über die Ausbildungsmöglichkeiten informieren. Unsere Räume findet man im Lehrgebäude Weberplatz 5. Zu unseren Ausbildungsberufen zählen Mechatroniker, Elektroniker für Geräte und Systeme, Industriemechaniker und Mikrotechnologen. Bewerberinnen und Bewerber sollten beachten, dass für das kommende Ausbildungsjahr 2009/10 die Bewerbungsunterlagen für die genannten Berufe bis zum 15. Dezember 2008 einzureichen sind! **M. Arnhold**

Tag der offenen Tür des TUD-Bereichs Berufsausbildung am 6.10.2008, 8 bis 17 Uhr, Lehrgebäude Weberplatz 5

TUD-Studenten werben für Sachsen

Zwei Neu-Dresdner machen bei Imagekampagne mit

Die Gesichter der Kampagne »Studieren in Sachsen« kommen – natürlich! – von der TU Dresden: Meike Neitz und Maximilian Weidner, ein »Nordlicht« aus Bremen und ein Süddeutscher aus Bayreuth, werben im Westen unter den jungen Leuten für ein Studium in Sachsen. Und damit vor allem für eins an der TU Dresden!

Obwohl sie völlig verschiedene Fächer studieren, sind sie beide des Lobes voll über ihr Studium an Sachsens Uni Nummer Eins. Nach sechs Semestern »Internationale Beziehungen« meint die knapp 24-jährige Meike: »Das Studium hier ist sehr gut organisiert, das Leben ist günstig und die Stadt ist sehr schön!« Mitentscheidend sei auch die sehr einladende und gute Bibliothek, die Sächsische Landesbibliothek, Staats- und Universitätsbibliothek (SLUB).

Das bestätigt auch der 22-jährige Max nach seinen bisher vier Semestern Chemie-Ingenieurwesen. Neben den Studienbedingungen und dem Engagement der Lehrkräfte findet er vor allem gut, dass die Lebenshaltungskosten vergleichsweise gering sind und er problemlos einen Wohnheimplatz bekommen hat. Und das Semesterticket, mit dem man bis weit in die Region hinausfahren könne, sei Spitze. »In Dresden lebt sich's einfach gut«, sagt er, der sich einen früheren Traum erfüllt und sich neben dem Studium im Laubegaster Ruderverein kräftig in die Riemen legt. Und auch Meike büffelt nicht nur »Internationales«: sie ist eifrige Joggerin und geht regelmäßig zum Salsa-Tanzen.

Dass beide überhaupt nach Dresden gekommen sind, liegt jedoch trotz aller stadtbedingter Annehmlichkeiten am Fächerangebot der TUD. »Internationale Beziehungen« in dieser Form kann man nur hier in Dresden studieren, und auch für »Chemie-Ingenieurwesen« gibt es nur wenige Studienort-Alternativen.

Mit der von der Agentur FischerAppell im Auftrag des Sächsischen Staatsministeriums für Wirtschaft und Kunst konzipierten und durchgeführten Kampagne »Studieren in Sachsen«, die am 16. September 2008 gestartet wird, sollen mehr Studenten



Die Bremerin Meike Neitz und der aus Bayreuth stammende Max Weidner – beide TU Dresden – sind die Gesichter der Kampagne »Studieren in Sachsen«. Foto: UJ/Geise

als bisher aus den alten Bundesländern an die sächsischen Hochschulen gezogen werden. Im Rahmen des Hochschulpaktes des Bundes und der Länder hatte Sachsen bis 2010 rund 27 Millionen Euro vom Bund zum Erhalt von 20 000 Studienanfängerplätzen zugesprochen bekommen.

Im Rahmen der Imagekampagne »Studieren in Sachsen« werden das SMWK und die sächsischen Hochschulen am 11./12. Oktober auf der Messe abi pure in Nürnberg, der Messe für Studium und Berufsausbildung in Bayern, präsent sein – lesen Sie die Meldung oben rechts. **M. Bäuml**

Rechtsanwalt
DR. AXEL SCHÖBER
www.dr-schober.de

Spezialisiert auf die Betreuung technologieorientierter Unternehmen:
- Vertrags- u. gesellschaftsrechtl. Gestaltungen
- Wettbewerbsrecht
- Internationales Wirtschaftsrecht
im Technologie Zentrum Dresden
Gostritzer Str. 61-63, 01217 Dresden
Tel.: 03 51-871 85 05

Bayern sollen nach Sachsen!

Das Sächsische Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst ist am 11. und 12. Oktober 2008 gemeinsam mit 15 sächsischen Hochschulen (darunter auch die TU Dresden) auf der »abi pure Nürnberg 2008« vertreten.

Die Abiturienten werden mit guten Gründen nach Sachsen gelockt: »Keine Studiengebühren, moderne Ausstattung und gute Betreuung an den Hochschulen, niedrige Mieten, Kultur, Kneipen« verspricht der Ausstellungstext. »Respekt«, denkt da hoffentlich der Nürnberger Schulabgänger, der übrigens (laut einer aktuellen Erhebung, die auf den Preisen einer Internetbörse basiert) für ein WG-Zimmer in Dresden reichlich 50 Euro weniger zahlt als in seiner Heimatstadt. Der Messeauftritt (Halle 9, Stand 122) ist auch der Auftakt für die neue Studentenwerbekampagne »Studieren in Sachsen«. **M. M.**

Weitere Infos:
www.studieren.sachsen.de

SLUB geschlossen

Vom 17. bis 20. September 2008 sind alle Standorte der Sächsischen Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden wegen technischer Wartung, Bestandsrevision und Reinigung ganztägig geschlossen. **Jenny Herkner**

Russland im Disput

Ein Diskussionsabend zum Thema »Wohin steuert Russland?« findet am 30. September 2008 (19.30 Uhr), Zeunerbau HS 118, statt. Veranstalter: Külz-Stiftung u. a. **M. B.**

Thema »Ungleichheiten« beschäftigt die Geschichtswissenschaftler

Der 47. Deutsche Historikertag bietet eine große Vielfalt von wissenschaftlichen Themen auch für die Öffentlichkeit

Sie begegnen uns auf Schritt und Tritt: Ungleichheiten. Kleiderordnungen, die architektonische Gestaltung unterschiedlicher Stadtviertel, religiöse Zeremonien oder kulturelle Vorlieben führen uns die ganze Vielfalt gesellschaftlicher Lebensweisen vor Augen. Dabei sind die Folgen sozialer, kultureller und politischer Ungleichheiten höchst ambivalent. Unbestreitbar treiben die von ihnen aufgebauten Spannungen den wirtschaftlichen, wissenschaftlichen und sozialen Fortschritt voran, beflügeln das kulturell-gesellschaftliche Leben und stabilisieren das politische System – im Idealfall. Denn überschreitet das Spannungspotential ein gewisses Limit, drohen der gesellschaftliche Frieden und damit die politische Ordnung zu zerbrechen. Öffentliche Kontroversen über angemessene Managergehälter und Hartz-IV-Sätze, über Chancen und Risiken einer multikulturellen Gesellschaft oder über Sinn und Unsinn interreligiöser Gesprächsrunden zeigen vor allem eines: das Ausmaß an Ungleichheiten, welches einem Gemeinwesen noch zuträglich ist, bleibt heftig umstritten.

Mit der Wahl seines Kongressmottos möchte der Historikerverband erklärtermaßen in die aktuelle öffentliche Debatte eingreifen. Und tatsächlich verspricht das beeindruckend breite Themenspektrum – es umfasst Sektionen aus allen Epochen und zahlreichen Regionen – anregende Diskussionen. Es liegt auf der Hand, dass

Veranstaltungen zur sozialen Ungleichheit, zu Wohlstandunterschieden und -gefällen besondere Aufmerksamkeit finden. Beispielsweise stehen in einer Sektion die Leistungsfähigkeit der Sozialsysteme Großbritanniens und Deutschlands während des vergangenen Jahrhunderts auf dem Prüfstand. Eine weitere Sitzung befasst sich mit den Auswirkungen der Globalisierung auf die Befindlichkeit von Gesellschaften. Ungleichheiten zwischen Nationen, Ethnien und Kulturen sind oftmals mit Werturteilen verknüpft. Diesem Phänomen, das in der Vergangenheit in einer Vielzahl von Fällen zu Ausgrenzung und Gewalt geführt hat, spüren gleich mehrere Veranstaltungen nach. So werden aus historischer Sicht die Beziehungen zu unseren Nachbarn Polen und der Tschechischen Republik unter die Lupe genommen. Ein anderes Meeting widmet sich Begegnungsgeschichten mit dem »Fremden«, dem »Exotischen«. Ungleichheiten gelten nicht nur für Gesellschaften, sondern auch für Individuen. Eine Sektion befasst sich mit der Ausgrenzung von Behinderten seit der frühen Neuzeit. Auch in einer Veranstaltung über die »Volksgemeinschaft« der Nationalsozialisten wird dieses Thema aufgegriffen.

Für die Geschichtswissenschaft an der TU Dresden ist es ein bemerkenswerter Erfolg, dass sechs eingereichte Sektionen von der Auswahljury angenommen wurden. Dabei bilanziert die vom Sprecher des SFB 537 (»Institutionalität und Geschichtlichkeit«), der Mediävist Gert Melville, geleitete Sektion »Institutionelle Stabilisierung von Ungleichheit« einen zwölf Jahre erfolgreich arbeitenden Sonderforschungsbereich. Der Technikhistoriker Thomas Hänseroth präsentiert Ergebnisse seiner Forschergruppe, die deutsch-deutsche Innovationskulturen untersucht hat. Herrschaftsresidenzen in

der Antike stellt eine Sektion unter Leitung der beiden Althistoriker Claudia Tiersch und Rene Pfeilschifter vor. Mit dem Institut für Sächsische Landesgeschichte und Volkskunde sowie dem Hannah-Arendt-Institut für Totalitarismusforschung sind zwei weitere Einrichtungen vertreten, die in jeweils eigenen Sektionen ihre neuesten Forschungen erläutern. Schließlich diskutiert der Zeithistoriker Klaus-Dietmar Henke mit zwölf renommierten Gästen über Fragen der deutschen Einheit. Mit dabei: Politstar Tilo Sarrazin. Die Podiumsdiskussion findet am Vormittag des 3. Oktober 2008 statt und ist auch für die Dresdner Öffentlichkeit zugänglich.

Der Historikertag bietet geschichtswissenschaftlichen Ausstellungen die hervorragende Möglichkeit, ein umfangreiches Fachpublikum zu erreichen. Die Organisatoren freuen sich daher sehr, dass sowohl die Deutsche Bahn AG als auch die Deutsche Forschungsgemeinschaft diese Chance genutzt haben. Am Freitag, dem 25. September 2008, wird im Neustädter Bahnhof die Wanderausstellung »Sonderzüge in den Tod« eröffnet. Im Rahmen der systematischen Deportation von Juden, Sinti und Roma während der nationalsozialistischen Diktatur funktionierte die Deutsche Reichsbahn mit erschreckender Transporteffizienz.

In Anwesenheit des DFG-Präsidenten Prof. Matthias Kleiner öffnet in der Sächsischen Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden (SLUB) am Mittwoch, 1. Oktober 2008, die Ausstellung »Wissenschaft, Planung, Vertreibung. Der Generalplan Ost der Nationalsozialisten« ihre Pforten. Sie dokumentiert die gedankliche und konzeptionelle Vorbereitung der verbrecherischen NS-Politik gegenüber Osteuropa



Wege aus der Gleichheit: eine der ersten Dresdner Studentendemonstrationen 1990 nach der politischen Wende in der DDR. Foto: Archiv UJ/Eckold

durch führende Vertreter der deutschen Wissenschaften.

Eine solche Großveranstaltung wie der Historikertag lebt keineswegs nur vom wissenschaftlichen Input eingeladener Forscher. Vielmehr erleichtern zahlreiche Studierende der TU Dresden durch ihr Engagement dem Kongressablauf. Mehr noch: einige studentische Arbeitsgruppen bereichern mit Projekten das kulturelle Rahmenprogramm. Beispielsweise konzipierten und erstellten einige Geschichtsstudenten gemeinsam mit Mitarbeitern der SLUB und des Sächsischen Hauptstaatsarchivs die Ausstellung »Aufbruch aus der Gleichheit«. Sie zeigt eindrucksvolle Exponate vom Prager Frühling bis zum Zusammenbruch des Sozialismus in Osteuropa 1989/90. Ein historisch wie städteräumlich eindrucksvoller Ort, der nur wenige Gehminuten vom Hörsaalzentrum gelegene Bismarckturn, steht im Mittel-

punkt einer anderen studentischen Initiative. Die wunderbare Sicht auf Dresden kontrastiert mit dem historischen Gedenken an die Bücherverbrennung, welche Studenten der Technischen Hochschule Dresden im Frühjahr 1933 veranstaltet haben. Gemeinsam mit der Stiftung sächsischer Gedenkstätten haben Studenten der TUD nun ein Führungskonzept, einen Flyer und einen Podcast erarbeitet.

Einen Monat vor dem großen Ereignis ist der organisatorische Rahmen nunmehr abgesteckt: Vier Tage lang werden Chancen und Risiken gesellschaftlicher Ungleichheiten in zahlreichen Vorträgen und Diskussionsrunden ausgelotet. Auf die Resultate darf man jetzt schon gespannt sein. **Peter E. Fäßler**

Weitere Informationen:
www.historikertag.de

Festung im Fokus

An der TU Dresden findet eine internationale Tagung zum Festungsbau des 16. und 17. Jahrhunderts statt

Das »Jahr der Mathematik« bot und bietet die Gelegenheit zu zahlreichen interdisziplinären Tagungen. Vom 3. bis zum 5. Oktober veranstaltet etwa das Fachgebiet Kunstgeschichte der TU Dresden das Kolloquium »Festung im Fokus – Mathematische Methoden in der Architectura militaris des 16. und 17. Jahrhunderts und ihre Sublimierung in der Architectura civilis«, das von der Gerda Henkel-Stiftung unterstützt wird.

Im Mittelpunkt der dreitägigen Konferenz, die als Kooperationsprojekt mit dem Kunstgeschichtlichen Seminar der Humboldt-Universität Berlin und dem Mathematisch-Physikalischen Salon der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden organisiert wird, steht der Festungsbau, der im 15. bis 17. Jahrhundert eine zentrale Herausforderung für die angewandten Wissenschaften darstellte. Er soll von zwei Seiten beleuchtet werden: Zum einen

untersuchen die Wissenschaftler, welche architektonischen Neuerungen die Mathematiker der damaligen Zeit im Bereich des Festungsbaus vorschlugen; und zum anderen, wie die neuen Architekturformen in den zivilen Alltag hineinwirkten. Die Mathematik und ihre Bedeutung als Basiswissen für kulturelle Errungenschaften wie die Zeitrechnung, die Musik, die Künste usw. sollen dabei interdisziplinär betrachtet werden.

Die Historiker interessieren sich beispielsweise für die Raumbeziehungen dieser Festungen, die auch in die Stadtplanung einfluss. Aber auch die Baukunst selbst entwickelte sich unter dem Einfluss der platonischen Zahlentheorie und deren Wiederentdeckung und Weiterentwicklung durch Marsilio Ficino und Luca Pacioli weiter. Sichtbare Veränderungen vollzogen sich jedoch nicht nur durch die Modernisierung von Festungen und Verteidigungsanlagen, sondern auch bei Messinstrumenten, die oft mit geometrischen Zeichen und Körpern verziert wurden. Die sächsische Kunstammer des Kurfürsten August legt mit der Vielzahl an überlieferten Geräteschöpfungen Zeugnis davon ab.

Im Anschluss an die zweitägigen Arbeitsgespräche ist eine Exkursion nach Terezín/Theresienstadt geplant, das unter Kaiser Joseph II. von Österreich zwischen 1780 und 1790 als Festungsstadt mit idealtypischem Grundriss errichtet wurde und während des Zweiten Weltkriegs von den deutschen Nationalsozialisten als Konzentrationslager benutzt wurde. **Martin Morgenstern**

➔ Weitere Informationen unter: http://tu-dresden.de/die_tu_dresden/fakultaeten/philosophische_fakultaet/ikm/kuge/forsch/festung_im_fokus



Plan der Festung Theresienstadt. Quelle: TU Berlin

Erfolgreicher Gründungsdienstleister

Dresden exists mit futureSAX-Preis ausgezeichnet

Dresden exists, die Gründungsinitiative der Dresdner Hochschulen und Forschungseinrichtungen, wurde zum zweiten Mal seit 2006 mit dem »futureSAX-Hochschulsonderpreis« ausgezeichnet. Professor Michael Schefczyk, Leiter von Dresden exists, und TUD-Dezernent Hannes Lehmann nahmen den mit 3000 Euro dotierten Preis am 8. Juli in der EADS Elbflugzeugwerke GmbH entgegen. Damit wurde »die ausgezeichnete Betreuung von potenziellen Gründern« gewürdigt.

Den branchenoffenen Businessplan-Wettbewerb futureSAX gibt es in Sachsen seit 2002. Das siebente Wettbewerbsjahr wird am 25. September 2008 in Dresden ein-

geläutet. Die Teilnehmer formulieren aus ihrer Geschäftsidee eine Marketingstrategie, die sie in drei Phasen zu einem tragfähigen Businessplan ausbauen. Dabei werden sie von Unternehmern, Kapitalgebern und Coaches aus der Wirtschaft begleitet und unterstützt. Die futureSAX-Teilnehmer können zudem aus 50 Seminarangeboten wählen. Kostenlos. Der Wettbewerb ist mit insgesamt 68 000 Euro dotiert. »Der eigentliche Hauptpreis aber sind die Kontakte des futureSAX-Netzwerks«, sagte Kerstin Trautmann, Geschäftsführerin der Businessplan-Wettbewerb Sachsen GmbH.

Etwa drei Viertel aller Teilnehmer, die die in den vergangenen Wettbewerbsjahren in Phase III einen vollständigen Businessplan eingereicht haben, gründeten tatsächlich ein Unternehmen. **Dagmar Möbius**

➔ Nähere Infos: www.futuresax.de

Neuer Kommissionsleiter



Einen großen Blumenstrauß gab es kürzlich für Professorin Isolde Röske (vorn, 2.v.r.). Die Mikrobiologin war seit 1999 Mitglied der Kommission Umwelt der TUD und seit 2006 deren Leiterin. Aus der Umwelt-Kommission hatte sich die Arbeitsgruppe Öko-Audit gegründet, der die Einführung des Umweltmanagementsystems an der TUD zu verdanken ist. Neuer Leiter der Kommission Umwelt wird Professor Udo Becker (vorn, r.), Inhaber der Professur für Verkehrsökologie an der Fakultät für Verkehrswissenschaften »Friedrich List«. Foto: UJ/Eckold

Europas beste Nachwuchsinformatiker gekürt



Vom 6. bis 12. Juli begrüßte die Fakultät Informatik der TU Dresden die besten Nachwuchs-Informatiker Europas. Teams aus sieben osteuropäischen Ländern und eine Gastmannschaft aus Israel ma-

ihre Programmierwissen. Die Sieger Marcin Andrychowicz (Polen, 2. Platz), Goran Zuzic (Kroatien, Gesamtsieger), Cosmin Gheorghiu (Rumänien, 3. Platz; v.l.n.r.) erhielten u.a. ein Ticket zur Internationalen Informatikolympiade in Kairo. kapp, Foto: UJ/Eckold

Dienstjubiläen September

40 Jahre

ROI Katrin Bartelk
SG Personalhaushalt und Arbeitsplatzbewertung
Prof. Dr.-Ing. Hartmut Biesenack
Institut für Bahnfahrzeuge und Bahntechnik
Dr. Gunter Döbelt
Institut für Analysis
Dipl.-Ing. Thomas Ginzler
Fakultät Verkehrswissenschaften
Klaus-Dieter Klein
GB Bau und Technik
Bernd Müller
FR Physik, Fachrichtungswerkstatt
Gert Paul
Elektrotechnisches Institut
Herwig Peschka
ZIH

25 Jahre

Prof. Dr. Andreas Fischer
Institut für Numerische Mathematik
Dr.-Ing. Volker Frevort
Geodätisches Institut
Dr. paed. Elke Germann
Institut für Schulpädagogik und Grundschulpädagogik
ROS Katrin Hennig
SG Zentrale technische Dienste
Stefan Herrmann
ZIH
Dr. phil. Christina Janz
Fakultät Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften
ROI Susann Kessinger
SG Zentrale Beschaffung
Ralf Krauß
Fakultät Eul, Fakultätswerkstatt
Dr.-Ing. Klaus Kunze
Institut für Leichtbau und Kunststofftechnik
Carmen Kupfer
Ökologische Station

Neunzehnhain
PD Dr. rer. nat. habil. Dietmar Lehmann
Institut für Theoretische Physik
Dipl.-Ing. Margit Neugebauer
Institut für Halbleiter und Mikrosystemtechnik
Dr. phil. Elisabeth Reimann
Institut für Geographie
Dr. phil. Eva Rösnerova
Philosophische Fakultät
Dr. rer. nat. Matthias Rudolf
Institut für Allgemeine Psychologie
Anett Rudolph
Professur für Organische Chemie
Prof. Dr. phil. habil. Ludger Udolph
Institut für Slawistik
Heike Dorn
Klinik/Poliklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie
Regina Wippich
Klinik/Poliklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie
Sigund Brückner
Klinik/Poliklinik für Neurologie
Gabriele Weist
Klinik/Poliklinik für Psychotherapie und Psychosomatik
Heidrun Tschipke
Medizinische Klinik III
Sylvia Pilz
MKI Pflegedienst
Sabine Seifert
MKI Pflegedienst
Jeanette Stroh
Zentrum Innere Medizin
Ulrike Urban
Medizinische Berufsfachschule
Beate Förster
Klinik/Poliklinik für Orthopädie
Annett Gruner
Klinik/Poliklinik für Augenheilkunde
Kirsten Schweda
Urologie (Funktionsdienst)
Simone Milde

Urologie (Medizinisch-technischer Dienst)
Gabriele Borsdorf
VTG (Pflegedienst)
Cornelia Gabler
VTG (Pflegedienst)
Gabriele Krauthakel
VTG (Pflegedienst)
Marion Thielemann
Institut für Klinische Chemie und Laboratoriumsmedizin
Antje Zobjack
Institut für Pathologie
Angelika Beyer
Klinik/Poliklinik für Kinder- und Jugendmedizin
Bianka Engelke
Klinik/Poliklinik für Kinder- und Jugendmedizin
Ulrike Heitmann
Klinik/Poliklinik für Kinder- und Jugendmedizin
Kathrin Jacobs
Klinik/Poliklinik für Kinder- und Jugendmedizin
Heike Kramer
Klinik/Poliklinik für Kinder- und Jugendmedizin
Annette Müller
Klinik/Poliklinik für Kinder- und Jugendmedizin
Rita Richter
Klinik/Poliklinik für Kinder- und Jugendmedizin
Katrin Riedel
Klinik/Poliklinik für Kinder- und Jugendmedizin
Petra Weimert
Klinik/Poliklinik für Kinder- und Jugendmedizin
Rainer Neugebauer
GB Logistik und Einkauf
Allen genannten Jubilaren herzlichen Glückwunsch!

Waldgesetz soll novelliert werden

Für Landwirte wird es zunehmend wirtschaftlich attraktiv, anstelle von Getreide und weiterer bisher üblicher Feldkulturen schnell wachsende Baumarten anzupflanzen. Solche Kurzumtriebsplantagen sollen in kurzer Zeit möglichst viel Holz liefern, das vor allem für Heiz- und Heizkraftanlagen auf Holzbasis energetisch genutzt werden kann.

Noch werden Landwirte jedoch dadurch verunsichert, dass diese Plantagen laut Bundeswaldgesetz als Wald – und nicht als landwirtschaftliche Nutzflächen – gelten. Die Bundestagsabgeordnete Dr. Christel

Happach-Kasan (FDP) setzt sich für die Novellierung des Bundeswaldgesetzes und die Sicherung der rechtlichen Grundlage der Kurzumtriebsplantagen ein.

Bei einem Besuch auf mehreren solcher Plantagen in der Nähe von Colditz informierte sie sich über diese Bewirtschaftungsart, die innerhalb des BMBF-Projektes AGROWOOD wissenschaftlich untersucht wird. Das Projekt wird an der TU Dresden koordiniert.

Dabei sollen auch die Belange der Lebensmittelpreise und der Umweltverträglichkeit beachtet werden. **Anja Bartho**

Jetzt einschreiben

Die Einschreibung als Hörer an der Dresdner Seniorenakademie für das Wintersemester 2008/09 beginnt am 16. September 2008.

Einschreiben kann man sich montags bis freitags von 9 bis 11.30 Uhr im Deutschen Hygiene-Museum, Lingnerplatz 1.

Die Semestergebühr beträgt 30 Euro. Für besondere Veranstaltungen kann zusätzlich ein geringer Unkostenbeitrag erhoben werden. Das Angebot richtet sich an alle Bürger Dresdens und des Umlandes, die aus dem Berufsleben ausgeschieden sind. Es werden keine Bedingungen an die Vorbildung gestellt. **M. B.**

Von der GFF gefördert

Seit 1991 unterstützt die »Gesellschaft von Freunden und Förderern der TU Dresden e. V.« (GFF) Studenten und Mitarbeiter bei Forschungsaufenthalten, Praktika, Kongressteilnahmen, Workshops, Exkursionen u. a.. Im vergangenen Sommersemester wurden zahlreiche Studenten und Mitarbeiter gefördert.

Die GFF unterstützte die Exkursion von Studenten der Arbeitsgruppe Strahlungsphysik (Institut für Kern- und Teilchenphysik) und der Professur für Wasserstoff- und Kernenergietechnik (Institut für Energietechnik) vom 1. bis 4. April 2008 zur Internationalen Atomenergieorganisation (IAEO) in Wien.

Zwei Jahre vor dem großen Schumann-Jubiläum, in dem sich der Geburtstag des Komponisten zum 100. Mal jährt, trafen sich im Mai 2008 Schumann-Forscher aus Deutschland, Österreich und der Schweiz zur Tagung »Robert und Clara Schumann in Dresden – Biografische, kompositionsgeschichtliche und soziokulturelle Aspekte«, die von der GFF gefördert wurde. Das vom Fachbereich Musikwissenschaft veranstaltete Symposium behandelte rund 30, großenteils interdisziplinär konzipierte Themen rund um den Musiker, der mit seiner Familie sechs Jahre in Dresden verbrachte. Zum Symposium gehörten auch zwei Konzerte von Studierenden der Hochschule für Musik »Carl Maria von Weber« – eine Soiree unter dem Titel »Schumanns Dresden – in Klängen, Bildern und Texten« sowie der Liederabend »Romantische Entdeckungen – Lieder von Clara und Robert Schumann und Komponisten aus ihrem Umkreis«.

Mit der Übernahme der Reisekosten unterstützte die GFF die Teilnahme von Eugen Nacu, Promotionsstudent am Zentrum für Regenerative Therapien Dresden (CRTD), an der von ihm mitorganisierten Tagung »Entwicklung und Regeneration bei Wirbeltieren« vom 13. bis 16. Mai 2008 in Rinken, Schwarzwald. Eugen Nacu arbeitet am CRTD in einer Gruppe mit, die die Fähigkeit von Axolotl untersucht, Körperteile zu regenerieren. In dem Vortrag »The Genetics of Regeneration« stellte er die Arbeiten zu seiner Promotion vor. Die Kommentare von Zuhörern, aber auch andere Vorträge boten ihm wertvolle Anregungen für die eigene Arbeit.

Mit Unterstützung der GFF organisierte die UNO-AG Dresden vom 13. bis 16. Mai 2008 eine Studienfahrt nach Wien, an der 20 Studenten aus 13 Fachrichtungen teilnahmen. Dort besuchten sie die »UNO-City«, u. a. mit dem Büro für Drogen und Verbrechen (UNODC) und der Kommission für internationales Handelsrecht (UNCITRAL), aber auch andere internationale Organisationen wie das International Press Institute und die Organisation Erdöl exportierender Länder (OPEC).

Die GFF beteiligte sich an der Förderung einer Studienreise, die die Studenten des Aufbaustudiengangs »Gemeinsamer Rechtsraum Europa« sowie einige andere TUD-Studenten vom 19. bis 23. Mai 2008 nach Luxemburg und Brüssel unternahmen. Das Programm beinhaltete u. a. den Besuch des Europäischen Gerichts, der Ständigen Vertretung der Bundesrepublik Deutschland und der deutschen Handelskammer in der EU sowie des europäischen Hauptquartiers »Shape« der NATO. Die Studienreise bot den Teilnehmern einen sehr interessanten, informativen und praxisnahen Einblick in die Arbeitsweise der EU.

Dank der Förderung durch die GFF konnte Dr. Franziska Einsle (Institut für Klinische Psychologie und Psychotherapie) vom 23. bis 25. Mai 2008 am Kongress der Gesellschaft für Psychotraumatologie in Basel teilnehmen. Diese fördert das Wissen im Bereich der psychischen, biologischen und sozialen Grundlagen und Folgen von Stresssituationen auf traumatische und belastende Lebensereignisse. Dr. Einsle präsentierte erste Ergebnisse zur Validierung eines Instrumentes zur Erfassung von Anpassungsstörungen. Der Ansatz ihrer Arbeitsgruppe stieß auf sehr große Resonanz; verschiedene Aspekte konnten mit Kollegen aus Theorie und Praxis diskutiert werden. Die Kongressteilnahme ergab außerdem Anregungen für weiterführende Untersuchungen und die Publikation der Studie.

Die Geförderten bedanken sich recht herzlich bei der GFF! **Anja Bartho**

Jeder fünfte Patient ist psychisch beeinträchtigt

Tagung zu neuen Entwicklungen in der Psychotherapie



Prof. Peter Joraschky. Foto: privat

Am 26. und 27. September 2008 findet die 10. Jahrestagung der Klinik und Poliklinik für Psychotherapie und Psychosomatik der TU Dresden statt. UJ sprach im Vorfeld mit dem Klinikdirektor, Prof. Dr. Peter Joraschky.

Professor Joraschky, Sie haben die Jubiläumstagung Ihrer Klinik neuen Entwicklungen in der Psychotherapie gewidmet. Warum?

Prof. Joraschky: Immer mehr Patienten leiden an Depressionen, Schmerzserkrankungen, Anpassungsstörungen, komplexen Posttraumatischen Belastungsstörungen oder Burnout-Syndrom. In den letzten 20 Jahren haben sich ergänzend zu den bewährten psychotherapeutischen Grundverfahren der psychodynamischen Therapie und der kognitiven Verhaltenstherapie spezialisierte Therapiemodule entwickelt. Auf unserer 10. Jahrestagung geben wir in erster Linie einen Überblick darüber, wie sich die stationäre Psychotherapie in unserer Klinik entwickelt hat.

Welche neuen Psychotherapiemethoden wenden Sie in Ihrer Klinik an und wie profitieren Patienten davon?

In der stationären Psychotherapie hat sich in den letzten zehn Jahren die störungsorientierte multimodale Psychotherapie durchgesetzt. Wir haben in der Klinik Spezialstationen für Patienten mit Traumatisierungen, Schmerzstörungen, komplexen Angststörungen, Essstörungen und narzisstischen Störungen. In der Tagesklinik werden bei uns neben Patienten mit Borderline-Persönlichkeitsstörung auch Patienten mit emotionaler Instabilität und somatoformen Störungen behandelt. Für jede Störung liegen zusätzlich symptomorientierte, häufig verhaltenstherapeutische kognitive Ansätze vor.

Neue Techniken sind die mentalisierungs- und psychodynamische Psychotherapie, die Schematherapie, die strukturbezogene Psychotherapie, die multimodale Traumatherapie und die Achtsamkeitstherapie.

Ein weiterer Schwerpunkt in Dresden ist auch die Weiterentwicklung von Kurztherapietechniken.

Insbesondere in der Traumatherapie sind eine Vielzahl von Stabilisierungstechniken, unter anderem EMDR (Eye Movement Desensitization and Reprocessing), entwickelt worden. Achtsamkeitstherapien für Borderline-Patienten helfen die Selbstberuhigungsfähigkeit von negativen Affekten zu fördern.

Ein Schwerpunkt Ihrer Klinik und auch der Forschung ist psychosomatisch-psychotherapeutische Behandlung von körperlich kranken Patienten. Entsprechen die Möglichkeiten dem Bedarf?

Erlauben Sie mir zunächst eine Vorbemerkung: Psychotherapie ist – wie eine riesige Zahl von Studien zeigt – eine der wirksamsten Therapiemethoden auch bei chronischen Krankheiten in der Medizin. Zwei von drei Patienten mit behandlungsbedürftigen psychischen Störungen oder Belastungen werden gut oder sehr gut gebessert.

Bei etwa 20 Prozent aller Patienten, zum Beispiel Transplantierten, Verbren-

nungsoffern, schwer verletzten Unfall- oder Opfer stellen wir psychische Beeinträchtigungen fest. Diese können die Lebensqualität auch körperlich erfolgreich Behandelte wie Krebspatienten oder Herzranke beeinflussen. Viele Patienten können nach erfolgreichen Bypass-Operationen oder anderen Eingriffen am Herzen nicht zur alten Lebensqualität oder Arbeitsfähigkeit zurückkehren, da sie durch die Ängste und Depressionen in ihrem Selbstvertrauen hoch verletzlich bleiben. In wissenschaftlichen Studien unserer Klinik haben wir gesehen, dass diese Patienten in Kurztherapien und Gruppenprogrammen mit 10 bis 25 Stunden in ihrer Krankheitsverarbeitung sehr effektiv unterstützt werden können. Leider können wir bisher nur bei jedem fünften betroffenen Patienten eine adäquate Therapie bereitstellen.

Mit Professor Joraschky sprach Dagmar Möbius.

Die Tagung richtet sich an niedergelassene und in Kliniken tätige Psychologische Psychotherapeuten, psychotherapeutisch tätige Ärzte, Nervenärzte, Psychiater und an interessierte Allgemein-/Hausärzte. Erwartet werden ca. 160 Teilnehmer. Anmeldungen sind noch möglich. www.psychosomatik-ukd.de

DAAD-gefördert forschen



Seit 1. September forscht Meiraf Saraf (l.) an der Professur Physikalische Chemie 2/ Elektrochemie der Fachrichtung Chemie und Lebensmittelchemie. Die israelische Doktorandin vom Technion Haifa erhält ein DAAD-Stipendium für ihre Aufenthalts- und Reisekosten. »Mir gefällt es sehr gut in Dresden, vor allem die barocke Architektur und das viele Grün unterscheiden sich sehr von Haifa«. Im Team von Professor Alexander Eychmüller (r.) untersucht die 31-Jährige noch bis Ende November Nanopartikel. Eychmüllers Forschungsgruppe arbeitet seit acht Jahren auf dem Gebiet der chemie-basierten Nanotechnologie mit dem Technion zusammen. »Wir kooperieren beispielsweise in der Grundlagenforschung für »anorganische Leuchtdioden«, erläutert er.

Foto: UJ/Eckold

Brücken nach Vietnam

Wirtschaftsbürgermeister Dirk Hilbert traf TUD-Absolventen in Hanoi

Nach Angaben der deutschen Botschaft in Hanoi haben 90 000 Vietnamesen, die jetzt in Vietnam leben, in Deutschland gearbeitet oder studiert, etwa die gleiche Anzahl Vietnamesen lebt zur Zeit in Deutschland. Zahlreiche Vietnamesen hatten seit den 70er Jahren in der DDR studiert, sind inzwischen Minister, Universitäts-Professoren, haben führende Posten in Industrie und Verwaltung inne. Dresdens Wirtschaftsbürgermeister Dirk Hilbert will diese Verbindungen nutzen.

Im Deutsch-Vietnamesischen Zentrum an der TU Hanoi traf er im Sommer 2008 über 50 Absolventen deutscher Hochschulen, davon etwa 30 Absolventen der TU Dresden, bei einem Alumni-Treffen. Etwa aller zwei Monate kommen die Alumni

zusammen, tauschen Erinnerungen, aber auch Neuigkeiten über ihre aktuellen Projekte aus. Über das Absolventenreferat der TU Dresden hatte Hilbert Kontakt zu Frau Dr. Tan in Hanoi bekommen. Von 2000 bis 2005 hat sie in Dresden promoviert (Verfahrens- und Umweltechnik) und arbeitet jetzt an der Technischen Universität Hanoi. Sie ist nicht nur in engem Kontakt mit den Dresdner Kolleginnen und Kollegen geblieben, sondern ist auch sehr engagiert im Alumni-Netzwerk in Hanoi. Um die Arbeit im Umweltbereich stärker zu vernetzen, initiierte sie bei dem Alumni-Treffen Ende Juni die Gründung eines Umwelt-Netzwerkes. Erst kürzlich besuchte sie für zwei Monate die TU Dresden.

»Gemeinsam mit Partnern in Dresden an den Hochschulen, Berufsschulen und in Unternehmen werden wir jetzt beraten, wie wir die Zusammenarbeit verstärken und welche konkreten Angebote wir machen können«, so Wirtschaftsbürgermeister Hilbert. UJ

Lust auf das Grüne Gewölbe?

Anlässlich des 47. Deutschen Historikertages, der vom 30. September bis 3. Oktober 2008 an der TU Dresden stattfindet, wird es eine Sonderöffnung des Historischen Grünen Gewölbes am Dienstag, dem 30. September 2008 von 10 bis 18 Uhr geben. Das teilen die örtlichen Veranstalter des Historikertages mit.

Dieses Glanzlicht des Kongresses verdankt das örtliche Organisationskomitee dem Sponsoring des Deutschen Taschenbuchverlages (dtv) und dem Entgegenkommen der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden.

Professor Martin Jehne, Sprecher des örtlichen Organisationskomitees des 47.

Deutschen Historikertages: »Es ist uns eine Freude, diese Möglichkeit, sich die grandiose Schatzkammer der sächsischen Kurfürsten und Könige einmal außerhalb des normalen Touristikbetriebes in Ruhe anzuschauen, auch den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der TU Dresden öffnen zu können.« Wer diese Chance nutzen will, sollte ab sofort Tickets zum Preis von 11,50 Euro unter der unten angegebenen Internetadresse buchen.

Die Tickets werden den Interessenten nach der Bezahlung zugeschickt. Bestellungen unter: www.dresden.de/historikertag

- Skriptenservice
- Bindungen (von Klammer bis Hard-Cover)
- Plotten, Scannen, Laminieren, Falzen, Prägen...
- Drucksachen und Kopien aller Art
- Kostenloser Abhol- und Lieferservice im Campus
- Regelmäßige Rabatt- und Sonderaktionen

(0351) 47 00 67 5
www.copycabana-dd.de
info@copycabana-dd.de
 Helmholtzstraße 4

Jetzt Sonderpreise für Uni-Drucksachen bis Dezember 2008 !!

Unsere Vorzüge: - kompetent, schnell und unkompliziert
 - beste Qualität bei niedrigen Preisen

Copy Cabana

PILZIMMOBILIEN CONSULT E. KfM.

PLATANEN GARTEN

neue stadthäuser. am beutlerpark. mitten in dresden.

hotline: 0351 31 89 70
www.pilz-immobilien.de

Wir laden Sie herzlich zu unserem Herbst-Event ein.

am 25.09.2008 von 16 bis 19 Uhr

In entspannter Atmosphäre präsentieren wir Ihnen direkt an zwei teilnehmenden Kundinnen mit reifer oder Problemhaut (wie z. B. trockene, lipidarme, rauhe, rissige, geschädigte Haut, bei Akne, Falten, Pigmentstörungen) einzigartige Ergebnisse durch die Behandlung mit Fruchtsäuren.

Wir bitten um Anmeldung, da die Teilnehmerzahl aus Platzgründen begrenzt ist!

Zeit zum Wohlfühlen...

Wellnesskosmetik

Inna Riedel

Münchener Platz 16 • 01187 Dresden
 Tel./Fax 0351/40 46 380 • www.wellkosrei.de

Doppelbelastung bewältigt

**Ehemaliger TUD-Student
promovierte jetzt an der
Fakultät Eul**



Dr. Ralf Boden.

Foto: privat

Promotion und Arbeit in der Wirtschaft – dieser Doppelbelastung halten viele trotz hoher Motivation nicht stand und geben den Plan, zu promovieren, auf. Anders lief es bei Dr. Ralf Boden. Er arbeitet bei der Sphairon Access Systems GmbH in Bautzen und hat nun seine Promotion erfolgreich beendet.

Im Januar 2002 begann er seine Dissertation zu dem Thema »Analyse und Optimierung der Übertragungsqualität von Asymmetric Digital Subscriber Line Systemen unter dem Einfluss von Impulsstörungen« an der Professur Telekommunikation der Fakultät Elektrotechnik und Informations-

technik. Bereits in den 90er Jahren war er während damaliger Projektarbeiten auf die Forschungsgebiete der Professur aufmerksam geworden und hatte festgestellt, dass diese sehr gut mit seinem geplanten Dissertationsthema korrelieren. Da Prof. Lehnert, Inhaber der Professur Telekommunikation, ebenfalls an diesem Thema interessiert war, war der erste Schritt zur Promotion getan.

Während der ersten drei Jahre – Dr. Boden arbeitete noch als Systementwickler und Projektleiter bei Sphairon – konnte er sich dank flexibler Arbeitszeitregelung die nötigen Freiräume für seine wissenschaftliche Arbeit schaffen. Nachdem er 2005 zum Entwicklungsleiter befördert worden war, was u.a. Personalverantwortung für 60 MitarbeiterInnen bedeutet, wurde das allerdings schwieriger. Nun musste er deutlich öfter die Wochenenden und Feiertage für seine Forschungsarbeit nutzen, was ohne große Unterstützung seiner Familie und des betreuenden Professors nicht möglich gewesen wäre.

Trotz der hohen Belastung hat Dr. Boden seine Promotion erfolgreich zum Ende geführt. Motiviert wurde er dabei von einem Wunsch, der schon am Ende seines Studiums der Informationstechnik – das er übrigens ebenfalls an der TUD absolviert und 1990 mit dem Prädikat »ausgezeichnet« beendet hat – aufkam: Er wollte sich sowohl als Ingenieur in der Wirtschaft als auch als Wissenschaftler beweisen. Von dieser Vielseitigkeit profitiert nun natürlich auch das Unternehmen, für das Dr. Boden arbeitet.

Monique Rust

MINT-Assessoren gesucht

Das aus BMBF/ESF-Mitteln finanzierte Projekt »tasteMINT« hat sich zum Ziel gesetzt, ein auf Abiturientinnen zugeschnittenes Potenzialermittlungsverfahren (Assessment-Center) im Übergang von der Schule zur Hochschule zu entwickeln. Jungen Frauen, die noch unsicher sind, ob sie tatsächlich einen Studiengang in Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften oder Technik (MINT) wählen, soll die Möglichkeit zur Erprobung ihrer Fähigkeiten anhand praxisnah simulierter Arbeitsaufträge gegeben werden. Zu diesem Zweck sind Kooperationen mit der TU Dresden und drei weiteren Hochschulen entstanden (RWTH Aachen, FU Berlin, HAW Hamburg). Unter der Leitung von Sabine Osvatic und Ferdinand Reubel (Experten für Assessment-Center und Modulentwicklung) haben sich Hochschullehrende und Fachvertreter aus den MINT-Studiengängen intensiv mit der Thematik Übergang Schule – Hochschule und der Entwicklung möglicher Assessment-Aufträge befasst. Letztere basiert auf der Critical Incident Technique (CIT) und

nimmt typisch-kritische Situationen aus dem Studienalltag zum Ausgangspunkt.

Ihre fachspezifischen Kompetenzen und Erfahrungen sind also gefragt; ebenso Ihr pädagogisches und fachliches Engagement und die Bereitschaft, als Assessoren die gewonnenen Einsichten an die nächstfolgenden Abiturientinnen-Jahrgänge weiterzugeben. Nur so wird offenbar, welche Studiensituationen sich besonders gut eignen, das Profil eines Studienfachs auf der Handlungsebene zu erfassen. Andererseits geht es um die Erkenntnis, an welchen Hindernissen Studierende insbesondere in den ersten Semestern scheitern und warum die Hürden nimmt. Wir würden uns freuen, wenn wir Ihr Interesse an einer Schulung zum Assessor oder zur Assessorin geweckt haben. **Dr. Hildegard Küllchen**

➔ Rückfragen beantwortet die Koordinatorin für tasteMINT an der TU Dresden: Dr. Hildegard Küllchen, Frauenbeauftragte am Referat Gleichstellung, Tel.: 463-33415, E-Mail: hildegard.kuellchen@tu-dresden.de

Aktuelle Tendenzen im Tourismus

**Ringvorlesung befasst sich
mit dem »Special Interest
Tourism«**

Auch im Sommersemester 2008 wurde eine Ringvorlesung von der Professur für Tourismuswirtschaft der Fakultät Verkehrswissenschaften unter der Leitung von Professor Walter Freyer und Philipp Röder durchgeführt. Diesmal wurde das Thema »Special Interest Tourism« aufgegriffen.

In einer thematischen Einführung erläuterte Prof. Freyer spezielle Interessen der Reisenden für Orte oder Länder. Dabei sei zu beachten, dass nicht nur dieses von Bedeutung ist, sondern auch das Interesse des Reiseveranstalters und dessen spezifisches Angebot für spezielle Kundenwünsche, wie Wandern, Studienreisen, Bergsteigen oder Skitourismus.

Der Professur für Tourismuswirtschaft gelang es erneut, renommierte Gastreferenten aus Theorie und Praxis zu gewinnen. Die Vorträge einiger sollen kurz vorgestellt werden.

Zum Nachdenken regte Sabine Minninger von ECPAT (End Child Prostitution, Porno-

graphy and Trafficking of Children for Sexual Purposes) an. Sie referierte zum Thema »Die kommerzielle sexuelle Ausbeutung von Kindern im Tourismus und die Verantwortung der Reisebranche«. Der international boomende Tourismus ist zwar nicht Ursache des »Kindersextourismus«, erleichtert aber »Freiern« aus der ganzen Welt den Zugang zu Kindern in ärmeren Ländern, die zur Prostitution gezwungen werden. Somit trägt auch die Tourismusbranche soziale Verantwortung gegen die illegal wachsende »Kindersextourismus-Branche«. ECPAT – die Arbeitsgemeinschaft zum Schutz von Kindern vor sexueller Ausbeutung – hat einen Verhaltenskodex für die Reisebranche entwickelt, der in den letzten Jahren als wirksamstes Instrument zur Umsetzung von Kinderschutzmaßnahmen eingesetzt wird.

Dr. Ajit Singh Sikand von der Universität Frankfurt referierte zum Thema »Internationale Bedeutung des Special Interest Tourism unter besonderer Berücksichtigung von Indien und Asien«. »Alles ist Special Interest« war seine Hauptaussage, denn was den einen gar nicht interessiert, kann für jemand anderen von ganz besonderem Interesse sein. Jede Destination hat somit etwas Besonderes zu bie-

Geld statt Blumen sammeln

**Professorin Isolde Röske
sammelt anlässlich
ihrer Emeritierung
»Toilettengeld«**

Wenn die Mikrobiologie-Professorin Isolde Röske Ende September ihre Emeritierung feiert, möchte sie keine Blumen oder Geschenke bekommen. Sie sammelt Geld für einen ganz besonderen Zweck: Trockentoiletten in Namibia. Manche behaupten von ihr, sie hätte einen »Öko-Spleen«, meint die 65-Jährige schmunzelnd. »Doch wer einmal das Elend in weiten Teilen dieses südafrikanischen Landes gesehen hat, denkt vermutlich bald auch wie ich«. Isolde Röske war 2007 dort. Auf ihrer Reise lernte sie Mitarbeiter der Organisation Solidaritätsdienst-international e.V. (SODI) kennen. »Diese Organisation möchte im zentralnamibischen Gebiet Otjiwarongo innerhalb der nächsten drei Jahren 600 Trockentoiletten bauen«. Nur ein Drittel der namibischen Bevölkerung hat Zugang zu Toiletten, damit verbunden ist eine erhebliche Seuchengefahr, da das »Geschäft« vor allem in ländlichen Gegenden einfach im Busch erledigt werden muss. Durchfallerkrankungen sind weit verbreitet und tragen zu hoher Kindersterblichkeit bei. Dazu kommt akuter Wassermangel. Die Toiletten sind so konstruiert, dass sie vollkommen ohne Wasser auskommen. »Hygiene wird dadurch erreicht, dass die Fäkalien in einem abgeschlossenen Trocknungsbereich der Sonneneinstrahlung ausgesetzt werden. Die



Auf ihrer Reise nach Namibia konnte sich Professorin Isolde Röske mit dem Bau der Trockentoiletten vertraut machen. Foto: privat

Wärme vernichtet die Keime weitgehend«, erklärt Röske. »Im Vergleich zu Wasserklosetts können mit den geplanten Trockentoiletten 2,4 Millionen Liter Wasser jährlich eingespart werden.« Darüber hinaus sollen 50 Ausbildungsplätze für Lehrlinge geschaffen werden. Verwendet wird nur einheimisches Material, beispielsweise Lehmziegel. Eine Trockentoilette für Namibia kostet 75 Euro Spendenmittel. **Karsten Eckold**

➔ Der Verein Solidaritätsdienst-international (SODI) ist eine Nichtregierungsorganisation, die Selbsthilfeprojekte in Asien, Afrika und Lateinamerika realisiert sowie humanitäre Hilfe in Osteuropa leistet. Seit 1990 hat SODI nach eigenen Angaben über 800 Projekte im Wert von über 50 Millionen Euro verwirklicht.

Gäste aus Indien und Argentinien an der TUD

**Zwei neue Humboldt-
Stipendiaten in der
Werkstoffwissenschaft**

Die TU Dresden kann zwei neue Humboldt-Forschungsstipendiaten begrüßen: Dr. Lakshmi Sankaran und Dr. Luis Foa-Torres arbeiten bereits seit März am Institut für Werkstoffwissenschaft mit ihrem wissenschaftlichen Gastgeber, Prof. Gianuario Cuniberti, an der Modellierung und der Computersimulation von Ladungs- und anderen Transportvorgängen in Systemen auf der Nanometerskala, wie z.B. in Molekülen.

Lakshmi Sankaran, die ihre Ausbildung in einem universitären Forschungszentrum im indischen Bangalore erhielt, erforscht, wie sich Ladungen und Teilchen-Spin in Graphen (einer Schicht aus wabenförmig angeordneten Kohlenstoffatomen) transportieren lassen. Ihr argentinischer Kollege hat sich vor allem der Simulation von Quanten-Ladungstrans-



Dr. Luis Foa-Torres. Fotos: (2): UJ/Eckold



Dr. Lakshmi Sankaran.

porten in kohlenstoffbasierten Schaltungen verschrieben. Bevor er nach Dresden wechselte, arbeitete Luis Foa-Torres bereits am Internationalen Zentrum für Theoretische Physik in Trieste und bei der französischen Kommission für Atomenergie in Grenoble. **Martin Morgenstern**

➔ Neben ihrer wissenschaftlichen Tätigkeit werden die etwa 500 Humboldt-Forschungsstipendiaten ermutigt, die deutsche Kultur und Sprache zu erlernen und sich mit anderen Forschern der Humboldt-Stiftung international zu vernetzen.

weit sehr begehrt. 85% der Übernachtungen in Deutschland entfallen auf inländische Gäste. Weiterhin nimmt Deutschland den siebten Platz der beliebtesten Reiseziele weltweit hinter den USA, Spanien, Frankreich, Italien, Großbritannien und China ein.

Den letzten Vortrag referierte Yvonne Coulin, Geschäftsführerin der Dresden-Werbung und Tourismus GmbH, zum Thema »Die touristische Entwicklung Dresdens – Chancen und Perspektiven im deutschen Städtetourismus«. Zur professionellen Vermarktung Dresdens als eine der bedeutendsten touristischen Städte in Deutschland und weltweit dienen unter anderem Werbung, Veranstaltungen, Messen, Tagungen und Kongresse als bedeutsame Gestaltungsmittel. Die Problematiken, die sich momentan ergeben, sind neben dem Aufbau der neuen Brücke und deren Konsequenzen für den Tourismus, aber auch der falsche Ruf, Dresden sei eine »ausländerunfreundliche« Stadt. Um dem weiterhin entgegenzuwirken, arbeiten Frau Coulin und ihr Team strebsam an der Verbesserung des Image Dresdens und der Erhöhung der Besucherzahl mit dem Fokus auf Russland, China und Spanien.

Martina Retzlaff/UJ

Ein jubiläumsträchtiges Jahr 2008 für die Elektrotechnik

170 Jahre Elektromotor,
120 Jahre industrielle
Fertigung,
160 Jahre O.L. Kummer

Heute, da mehr als 90% aller Bewegungsabläufe in der Industrie von der Elektromaschine, von »maßgeschneiderter« Antriebstechnik, dominiert werden, kann man sich kaum noch an die über 100 Jahre alten Fotos von Fabriksälen und Werkstätten erinnern, die von einem regelrechten Wald von Transmissionstechnik beherrscht wurden.

Vor nunmehr 120 Jahren wurde das alles anders. Schritt für Schritt veränderte sich in Europas Industrie radikal die Produktionsweise, vor allem im ersten und zweiten Jahrzehnt des 20. Jahrhunderts.

Der am 23. August 1848, also vor 160 Jahren, in Dresden geborene Oskar Ludwig Kummer begann vor den Toren der Elbmetropole in einem für damalige Verhältnisse riesigen Betrieb für zuletzt über 2000 Beschäftigte mit der massenhaften industriellen Herstellung von Elektromaschinen. Allein sein Nachfolgebetrieb, das Dresdner Sachsenwerk, baute von 1903 bis 1910 insgesamt 50 000 Elektromaschinen.

Zurückzuführen war das alles schließlich auf den damals noch unbekannteren Potsdamer Ingenieur Moritz Herrmann Jacobi, dem es 1838 im Dienste des russischen Zaren gelungen war, auf der Newa in St. Petersburg ein mit 14 Personen besetztes 1-PS-Boot gegen den Strom mit einer Geschwindigkeit von 4 Stundenkilo-

metern durch eine von ihm konstruierte und gebaute Elektromaschine antreiben zu lassen. Diese nach zahlreichen Versuchen anderer bedeutender Elektrotechniker (Oerstedt, Faraday, Sturgeon, Lenz, Ritchie u.a.) erstmalige Demonstration einer wirklichen Leistung gilt allgemein als die Geburtsstunde des Elektromotors.

Freilich mussten vor der tatsächlichen Nutzung dieser Pioniertat noch Jahrzehnte ins Land gehen, denn die von Jacobi genutzte galvanotechnische Stromquelle erwies sich auf Dauer zu schwach. Da musste erst der Doppel-T-Anker erfunden und von Siemens das dynamoelektrische Prinzip entdeckt werden, bevor die Gleichstrommaschine ihren weltweiten Siegeszug antreten konnte. Ihre Herstellung erfolgte vorerst noch rein handwerklich mit erheblichem manuellem Aufwand.

Auch Kummer begann 1881 so, als er nach seiner Ausbildung in der kaiserlichen Marine zum Marine-Ingenieur und nach der Beförderung zum Premier-Leutnant in seine Heimatstadt zurückkehrte und sein erstes Unternehmen gründete.

Erst als er sich von Pöge in Chemnitz Emil Gottfried Fischinger als Betriebsingenieur holte, der schon bald zum Chefingenieur und Werkdirektor aufstieg, konnte die Fertigung nach der Erteilung der Konzession durch den König und einem beachtlichen Landerwerb in Niedersiedlitz im großen Stil beginnen. Vor 120 Jahren startete damit dort die für Europa erstmalige Massenfertigung elektrischer Maschinen.

Die Firma wuchs, nachdem sie inzwischen Aktiengesellschaft Elektrizitätswerke (vormals O.L. Kummer) hieß, atemberaubend. Sie hatte schon bald Filialen bzw. Tochterunternehmen in Köln, Teplitz, Tetschen, Theresienstadt, Hannover, Danzig, Chemnitz, Detmold, Kiel, Ludwigshafen, München und Berlin.

Und sie realisierte anspruchsvolle Projekte wie Bahn-, Straßenbahn- und Energieerzeugungsanlagen u.a. in Aachen, Bad Aibling, Berlin, Bremen, Breslau, Danzig, Düsseldorf, Erfurt, Essen, Hamburg, Helsinki, Flensburg, Gößnitz, Graudenz, Karlsruhe, Kassel, Königsberg, Leipzig, Magdeburg, Mannheim, Memel, Mülheim, Murnau, Neumünster, Osthoven, Paderborn, Saarbrücken, Schmölln, Sinsheim, Stettin, Witten und natürlich in der und um die sächsische Elbresidenz.

Während das der sächsische Hof kaum zur Kenntnis nahm, verlieh der Kaiser O.L.



Das Gelände des Sachsenwerkes am Anfang des 20. Jahrhunderts.

Fotos (3):Archiv Müller

Kummer den Titel Kommerzienrat. Sicher nicht zuletzt auch wegen spektakulärer Projekte, die Kummer in Angriff nahm. So entstanden die erste elektrische Bergbahn am Wendelstein von Bad Aibling nach Feilnbach und schließlich die außerordentlich komplizierte Bahnstrecke von Murnau nach Oberammergau, ohne die die weltbekanntesten Passionsspiele kaum denkbar wären. Im Jahr der Inbetriebnahme 1900, zunächst noch mit Dampfloks, beförderte sie bereits 320 000 Passagiere.

O.L. Kummer hinterließ drei große »Erbschaften«. Da war zunächst das Sachsenwerk (1903 – 1945) mit bis zu 5000 Beschäftigten, das große Teile der deutschen und europäischen Industrie mit Elektromaschinen ausstattete und 1936 die erste Einheitsmotoren-Reihe der Welt auf den Markt brachte. Ihm folgte der VEM-Elektromaschinenbau als kompletter Industriezweig (1953 – 1991), der in den siebziger und achtziger Jahren des 20. Jahrhunderts arbeitstäglich 40 000 Elektromaschinen (jährlich über 10 Millionen Stück) produzierte und auf alle Kontinente lieferte.

Aus diesem Unternehmen, das zuletzt VEM Antriebstechnik AG hieß, ging 1996 die sogenannte VEM-Gruppe hervor, der die VEM Sachsenwerk GmbH, die VEM motors Thurm GmbH, die VEM motors Wernigerode GmbH und die Keulhütte angehören.

Unter dem Patronat des Alleingesellschafters Dr. Adolf Merckle (Ratiopharm) aus Blaubeuren, der ein geborener Dresdner ist, hat sich diese Gruppe zu einer schlagkräftigen Wirtschaftseinheit mit Lieferbeziehungen in alle Welt entwickelt, die u.a. großen Wert auf die Pflege und Weiterentwicklung des von Kummer überkommenen technischen Erbes legt.

Harald Müller

➔ Im Verlag TUDpress Verlag der Wissenschaften erscheint dieser Tage das Buch von Harald Müller »160 Jahre Oskar Ludwig Kummer – Porträt einer herausragenden Dresdner Unternehmerpersönlichkeit«. Das Buch hat 180 Seiten und ist eine Komfortausgabe mit über 100 Abbildungen. ISBN 978-3-940046-88-8, Preis: 21 Euro



Kummer

Oskar Ludwig Kummer.



Die älteste noch vorhandene »Kummer-Maschine«, ein von E. G. Fischinger konstruierter Gleichstrom-Nebenschluss-Generator aus dem Jahr 1891, ist in der Sammlung »Historische Elektromaschinen« der TU Dresden im Görges-Bau ausgestellt.

Hochschullehrer und Gesangssolist

Prof. H. Wolfgang Klimm
zum 65. Geburtstag

Seit der 1985 erfolgten Berufung zum Ordentlichen Professor und der Ernennung zum C4-Professor für Zahnerhaltung an der Medizinischen Fakultät Carl Gustav Carus der TU Dresden im Jahre 1994 kann Professor Hermann Wolfgang Klimm auf ein erfülltes, arbeitsreiches Leben als Hochschullehrer zurückblicken. Dabei konnte er auf einer 18-jährigen Tätigkeit als Assistent, Oberarzt und Dozent in Lehre, Patientenversorgung und Forschung im Fachgebiet Zahnerhaltung an der Universität Leipzig aufbauen. Seine zielgerichtete fachliche Qualifikation erwarb er 1969 mit der Promotion und 1972 als Fachzahnarzt verbunden mit einer kontinuierlichen Qualifizierung in Orale Mikrobiologie in Leipzig. Fachübergreifende Forschungsaufgaben und Studienaufenthalte im Ausland führten ihn an die Thematik seiner Habilitationsschrift »Über die antibakterielle und plaqueinhibierende Wirksamkeit von lokalapplizierten Fluoriden und Chlorhexidin unter besonderer Berücksichtigung kariesinduzierender Plaquestreptokokken«, die er 1981 in Leipzig erfolgreich verteidigte.

Eine ganze Generation von Medizin- und Zahnmedizin-Studenten erlebte die Vorlesungen von Prof. Klimm. Für sie und ihren Professor ist der Hörsaal nicht nur ein Ort der Wissensvermittlung. Die Vorlesungen waren und sind von einem dem Humanismus verpflichteten Bildungsziel



Prof. Hermann Wolfgang Klimm.

Foto: G. Bellmann

charakterisiert, was die Zuhörer sehr hoch einschätzen und immer wieder zu besten Evaluierungsergebnissen führt.

Entsprechend seiner Lebensmaxime der vollen Konzentration und Zusammenfassung aller Kräfte auf die Erfüllung jeder kleinen oder großen Aufgabe mit seinem ganzen Willen hat er im Fachgebiet der Zahnerhaltung drei richtungweisende Fachbücher verfasst. »Der keilförmige Defekt«, die »Kariologie« sowie die »Endodontologie« sind Standortbestimmung für den Studenten, den wissenschaftlich interessierten Fachkollegen, aber auch eine Anleitung für den praktisch tätigen Zahnarzt. Ergänzt werden diese Bücher durch

über 100 Originalarbeiten, 120 Fachvorträge und Poster sowie etwa 80 Fortbildungskurse mit einem breiten Forschungsspektrum zur Mikroökologie der Karies, zum ästhetischen, funktionellen und kurativen Wert von Komposit-Adhäsiv-Systemen, chronischen Zahnhartsubstanztrauma bis hin zur Regenerativen Dentinogenese.

Sowohl seine wissenschaftlich tätigen Mitarbeiter als auch die 36 von ihm betreuten Promovenden wissen die Leistungen von Professor Klimm als Lehrer, Förderer und Förderer zu schätzen. Hier sei auch seine jahrelange konstruktive Mitarbeit als Mitglied der Promotions- bzw. Habilitationskommission erwähnt.

Die Früchte seiner kontinuierlichen fachlichen Arbeit erntete er auch als Mitglied nationaler und internationaler Gesellschaften, so z. B. als ORCA-Boardmitglied, Gutachter und Beirat von Zeitschriften, sowie bei Gastvorlesungen in Moskau, London, Göteborg und Nijmegen. Neben verschiedenen früheren fachlichen Auszeichnungen ist der 2005 verliehene Bestpreis des International Poster Journals zu nennen, der ihm mit zwei Mitarbeiterinnen seines Lehrstuhls für eine Arbeit zu Mechanismen der Zelldegeneration und -regeneration verliehen wurde.

Mit seiner Berufung nach Dresden hatte Prof. Klimm auch die Würde und Bürde der Leitungstätigkeit als Stellvertreter des Direktors und ab 1994 als Direktor der Poliklinik für Zahnerhaltung zu tragen. Er war in Funktionen als Mitglied der Kammerversammlung der Landes Zahnärztekammer Sachsen und des Konzils der TU

Dresden tätig. Neben vielfältigen Leitungsprozessen hat er sich von 2003 bis 2006 als Geschäftsführender Direktor des Zentrums für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde mit sehr viel Engagement und hohem Verantwortungsbewusstsein für die Belange der Mitarbeiter eingesetzt und vielfältige Bau- und Rekonstruktionsmaßnahmen mit großer Umsicht und Durchsetzungsvermögen verwirklicht.

Seine Ehefrau als beruflich stark engagierte Augenfachärztin und seine beiden Söhne unterstützten und begleiteten seinen beruflichen Werdegang. Frühzeitig hat Professor Klimm mit Gesangsunterricht begonnen und trotz aller beruflichen Belastung seine Liebe zur Musik und Interpretation eines umfangreichen Repertoires als lyrischer Bariton fortgeführt. Viele Teilnehmer von Fachtagungen, Jubilare zu verschiedensten Anlässen, Mitarbeiter, Studenten und natürlich seine Familie erlebten seine Liederzyklen: R. Schumanns »Dichterliebe«, F. Schuberts »Winterreise« oder »Die schöne Müllerin«, seine Lieder und Arien von M. Glinka, P. Tschaiowski und weiteren.

Mit 65 Jahren steht Professor Klimm zum Ende dieses Semesters vor der Aufgabe, sein fachliches Betätigungsfeld »loszulassen« und sich für den neuen Lebensabschnitt im »aktiven Ruhestand« zu orientieren. Dafür wünschen wir ihm viel Freude, Gesundheit und die Erfüllung in neuen Inhalten mit der Hoffnung, dass hier in Dresden mit einem würdigen Nachfolger sein Werk fortgesetzt werde.

I. Natusch

Ausgezeichnete Nachwuchsforscher

Die Akademie für Management und Gesundheit, Berlin, hat die Arbeiten von zwei Nachwuchswissenschaftlern der Medizinischen Fakultät Carl Gustav Carus der TU Dresden ausgezeichnet.

Dipl.-Sportwissenschaftler Peter Peschel, M.P.H., legte eine Analyse der derzeitigen und zukünftigen Versorgung mit niedergelassenen Kinder- und Jugendärzten in Sachsen und Rheinland-Pfalz vor. Er arbeitet derzeit als Mitarbeiter am Lehrstuhl für Gesundheitswissenschaften /Public Health (Prof. Dr. Joachim Kugler).

Dipl.-Soziologin Karen Voigt, M.P.H., führte eine Befragung zum Impfverhalten bei Allgemeinmedizinern in Brandenburg durch. Sie arbeitet derzeit als Mitarbeiterin im Lehrbereich Allgemeinmedizin (Dr. Antje Bergmann).

Beide Preisträger studierten erfolgreich den Aufbaustudiengang Gesundheitswissenschaften/Public Health an der Medizinischen Fakultät Carl Gustav Carus der TU Dresden und streben in naher Zukunft den Doktor der Gesundheitswissenschaften (Dr. rer. medic.) an.

Die Akademie für Management und Gesundheit, Berlin, wird unterstützt von gesetzlichen Krankenversicherungen und Hochschuleinrichtungen. Die mit einem Geldbetrag von jeweils 400 Euro ausgestatteten Preise wurden am 5. September 2008 anlässlich einer Fachtagung für Prävention in Neubrandenburg vom Minister für Soziales und Gesundheit des Landes Mecklenburg-Vorpommern, Erwin Sellering, übergeben. J. K., K. K.

Leisten, Silber, Filz und Tuch

Roland Nagel stellt Fotos von Handwerkerinnen aus

In seiner Ausstellung »Leisten, Silber, Filz und Tuch« schaut der Dresdner Künstler Roland Nagel mit der Kamera vier Handwerkerinnen auf die Finger – und dies im Wortsinn. Die Schuhmacherin Birgit Oder (Berlin), die Goldschmiedin Shirley Hofmann (Dresden), die Hutmacherin Jaqueline Peevski (Dresden) und die Herrensneiderin Tanja Künzel (Hamburg) öffneten ihre Werkstätten und Ateliers für Roland Nagel und seine Kamera. »Ich versuchte nachzuvollziehen, was das Handwerkliche ausmacht«, sagt Nagel. »Mir ging es nicht darum, die Herstellung etwa eines Smokings akribisch zu dokumentieren. Mich interessierten die arbeitenden Hände.« Roland Nagel ist im Hauptberuf Professor für Technische Hydrobiologie an der TU Dresden.

Zwei Bildstrecken sind im Akademiehotel auf der Königsbrücker Landstr. 2 zu sehen: vier Arbeiten zu jedem Handwerk, schwarz-weiß im Format 70 x 70 cm die eine, farbige Stillleben im kleineren Format die andere. Die Fotografien inspirierten die Lyrikerin Undine Materni zu vier



Arbeitende Hände: Wringen des Filzes beim Hutmachen.

Foto: Roland Nagel

Texten, die sie während der Vernissage am 26. August gelesen hatte.

S. S.



Ausstellung: bis 14. 11. 2008
www.akademiehotel-dresden.de

»Neue Welt« bei Musikfestspielen

Die Internationalen Dresdner Musikfestspiele brechen unter ihrem neuen Intendanten, dem Cellisten Jan Vogler, im nächsten Jahr in die »Neue Welt« auf.

So lautet der Titel für 2009. In 41 Konzerten an 20 Veranstaltungsorten erblüht dann ein Festival, das sich deutlich von den früheren Jahrgängen absetzt. Mit hochkarätigen Stars wie Hélène Grimaud, Jean-Yves Thibaudet, René Pape, Anne-Sophie Mutter sowie Ute Lemper und Bobby McFerrin und Spitzenorchestern (u.a. Wiener Philharmoniker) unter Dirigenten wie Gustavo Dudamel, Nikolaus Harnoncourt, Kurt Masur oder Valeri Gergiev will Vogler

den Anteil internationaler Gäste in Zukunft auf 30 Prozent steigern und die Musikfestspiele in die erste Riege internationaler Festivals aufsteigen lassen. Die Konzerte sind auf ein jüngeres Publikum zugeschnitten; ein entsprechendes Abonnement »U 30« soll die ganze Sache im bezahlbaren Rahmen halten. Interessierte sollten sich mithin rasch um Karten kümmern; sicherlich werden die preiswerteren Kategorien schon lange vor Beginn der Festspiele vergriffen sein.

Martin Morgenstern



Genauer unter:
www.musikfestspiele.com

Das Bild des vergessenen Cellos

»Neue Welt« Musikfestspiele – auch im Visuellen? Klar, man musste nicht unbedingt an der alten Ästhetik festhalten, aber die nun überarbeitete bezeugt, dass »neu« nicht »besser« oder »angemessener« sein muss...

Und das ist keinesfalls Geschmacksache. Was soll mit dem in einer fremden Metro vergessenen Cello für die Dresdner Musikfestspiele symbolisiert

werden? Was mit der technoid wirkenden Schriftgestaltung des Festspielthemas? Und warum ein in Kleinstformaten (Visitenkarten, Internet) schwer nutzbares Logo, das die beibehaltene barocke Form überkritzelt anstatt sie zu öffnen? Ein bissl modern sein wollen, aber nicht genügend nachdenken... Soll dieser Zeit-Un-Geist die »neue Welt« sein?

M. B.

Fokus Forschung

Die Rubrik »Fokus Forschung« informiert regelmäßig über erfolgreich eingeworbene Forschungsprojekte von öffentlichen Zuwendungsgebern (BMBF, DFG, SMWK, Auftragsforschung usw.).

Neben den Projektleitern stellen wir die Forschungsthemen, den Geldgeber und das Drittmittelvolumen kurz vor. In der vorliegenden Ausgabe des UJ sind die der Verwaltung angezeigten und von den öffentlichen Zuwendungsgebern begutachteten und bestätigten Drittmittelprojekte für den Zeitraum Anfang Juli/August 2008 aufgeführt.

Verantwortlich für den Inhalt ist das Sachgebiet Forschungsförderung/Transfer.

Prof. Stewart, BIOTEC, BMBF/DLR, Verbundprojekt: Disease Genes to Protein Pathways (DiGTOP), 456,4 TEUR, Laufzeit 01.06.2008 – 31.05.2011

Prof. Hacker, Institut für Allgemeine Psychologie, Arbeitsgruppe »Wissen-Denken-Handeln«, DGUV, Entwicklung einer Methode zur Gefährdungsbeurteilung für Dienstleistungstätigkeiten mit Bürgerkontakt und arbeitsbedingten psychosozialen Belastungen sowie zur Ableitung von Verbesserungsmaßnahmen, 122,2 TEUR, Laufzeit 01.09.2008 – 31.08.2010

Dr. Lück, Institut für Medizinische Mikrobiologie und Hygiene, Robert Koch Institut, Vorkommen von Legionella pneumophila Sequenztypen in Deutschland - Aufbau einer Datensammlung, 26,0 TEUR, Laufzeit 01.06.2008 – 31.12.2008

Prof. Rüdiger, Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendmedizin, Else Kröner-Fresenius-Stiftung, Test-APGAR, 142,4 TEUR, Laufzeit 01.07.2008 – 30.11.2009

Dr. Grimm, Klinik und Poliklinik für Urologie, Else Kröner-Fresenius-Stiftung, Antisense-Inhibitor-vermittelte Therapiestudien in Kombination mit Chemotherapie an Mausmodellen des humanen Harnblasenkarzinoms, 153,0 TEUR, Laufzeit 01.01.2008 – 31.12.2009

Dr. Kraemer, Klinik und Poliklinik für Urologie, Dr. Robert Pfleger-Stiftung, Untersuchungen zur microRNA-vermittelten Genregulation im Harnblasenkarzinom, 71,0 TEUR, Laufzeit 01.06.2008 – 31.05.2010

Dr. Rohayem, Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendmedizin, Deutsche Diabetes-Stiftung, Multizentrische Studie zur klinischen und genetischen Charakterisierung des Wolfram-Syndroms (DIDMDAD), 10,0 TEUR, Laufzeit 01.07.2007 – 30.06.2010

Prof. Kugler, Lehrstuhl Gesundheitswissenschaften, Roland Ernst Stiftung für

Gesundheitswesen, Medizinisch-ökonomische Effekte Klinischer Behandlungspfade (Clinical Pathways) – Ein Evidenz-Transfer-Modell für den Freistaat Sachsen, 46,9 TEUR, Laufzeit 01.04.2008 – 31.03.2009

Prof. Strasser, Medizinische Klinik mit Schwerpunkt Kardiologie, Stiftung Institut für Herzinfarktforschung, SWEETHEART - Risiko-Management von Diabetikern mit akutem Myokardinfarkt, 40,0 TEUR, Laufzeit 01.01.2008 – 30.09.2008

Prof. Lindemann, Institut für Virologie, DFG, Mechanisms of foamy virus particle assembly and release, Personalmittel für 36 Monate, Sachmittel, Publikationsmittel + Programmpauschale 103,2 TEUR, Laufzeit 36 Monate

Prof. Zuber, Institut für Kern- und Teilchenphysik, BMBF/DESY, Suche nach dem neutrinolosen doppelten Betazerfall in ⁷⁶Ge mit GERDA, 390,9 TEUR, Laufzeit 01.07.2008 – 30.06.2011

Prof. Bartha, Institut für Halbleiter- und Mikrosystemtechnik, SAB, ALD Abscheidetechniken für neue Materialien und wenige Atomlagen dicke Schichten (MERLIN), 780,0 TEUR, Laufzeit 01.03.2008 – 28.02.2011

Prof. Seifert, Institut für Physikalische Chemie und Elektrochemie, BMBF-Sonderprogramm: GEOTECHNOLOGIEN, 135,0 TEUR, Laufzeit 01.07.2008 – 30.06.2011

Prof. Lenz/Prof. Wolter, Kompetenzzentrum für Bildungs- und Hochschulplanung, SMWK-Bewirtschaftungsbefugnis, Durchführung der Sächsischen Absolventenstudie (Vollerhebung), 112,0 TEUR, Laufzeit 01.05.2008 – 31.12.2008

Prof. Lenz, Kompetenzzentrum für Bildungs- und Hochschulplanung, SMWK-Bewirtschaftungsbefugnis, 9,0 TEUR, Laufzeit 01.06.2008 – 31.08.2008

Prof. Wagenführ, Institut für Holz- und Papiertechnik, AiF-PRO INNO, Entwicklung einer Technologie zum Spiralwickeln von Furnieren, 104,5 TEUR, Laufzeit 01.05.2008 – 30.04.2010

Dr. Schwarze, Institut für Hydrologie und Meteorologie, UFZ, GLOWA Elbe III, 24,5 TEUR, Laufzeit 01.06.2008 – 28.02.2009

Prof. Melzer, Institut für Schulpädagogik und Grundschulpädagogik, Sächsisches Staatsministerium für Kultus, Wissenschaftliche Begleitung der Schulversuche »Schule mit besonderem pädagogischen Profil/Gemeinschaftsschule«, 74,1 TEUR, Laufzeit 23.06.2008 – 31.07.2009

Prof. Großmann, Institut für Werkzeugmaschinen und Steuerungstechnik, DFG, Grundlagenuntersuchungen zur effizienten Dämpfungsbeschreibung und -parametrierung für die modellgestützte dynamische Strukturanalyse von Werkzeugen, Personal 1 E13 + 1 SHK für 24 Monate, 1 E11 für 12 Monate, 15,9 TEUR Sachmittel, 0,2 TEUR Publikationsmittel + 39,0 TEUR Programmpauschale

Prof. Müller, Institut für Kunst- und Musikwissenschaft, BMBF, Erforschung der Hintergründe unterschiedlicher Zerstörungsgrade von Wandmalereien innerhalb reformatorischer Bewegungen durch Untersuchung mittels THz, 96,1 TEUR, Laufzeit 01.06.2008 – 31.05.2011

Prof. Weller, Institut für Baukonstruktion, BMWi-Förderung von innovativen Netzwerken (InnoNet), 301,5 TEUR, Laufzeit 01.07.2008 – 30.06.2011

Prof. Hofbauer, Medizinische Klinik III, Philips-Universität Marburg/von Behring-Röntgen Stiftung, Die Bedeutung des Osteoklasten-assoziierten Rezeptors OSCAR für Erkrankung des Gefäßsystems, 67,6 TEUR, Laufzeit 01.07.2008 – 30.06.2010

Prof. Hurtado, Institut für Energietechnik, BMBF, MANOLA – Manipulatorgesteuerter Oberflächenabtrag durch Lasertechnologie, 438,8 TEUR, Laufzeit 01.07.2008 – 30.06.2011

Prof. Werner, Institut für Abfallwirtschaft und Altlasten, BMBF-Verbundprojekt: Entwicklung eines Verfahrens zur in-situ Schadstoffminderung MKW- und BTEX-belasteter Standorte, 258,0 TEUR, Laufzeit 01.07.2008 – 30.06.2010

Prof. Herlitzius, Institut für Verarbeitungs- und mobile Arbeitsmaschinen, gemeinsam mit Prof. Günther, Institut für Oberflächen- und Fertigungstechnik, SAB-Verbundprojekt: Werkzeug- und Prüfstandsentwicklung für ein innovatives Grabenfräsvorhaben, 205,0 TEUR, Laufzeit 01.09.2008 – 31.08.2010

Prof. Liedl, Institut für Grundwasserwirtschaft, BMBF-Verbundvorhaben UR III: CLEAN, 209,0 TEUR, Laufzeit 01.07.2008 – 30.06.2011

Prof. Hardtke, Institut für Festkörpermechanik, Herbert-Quandt-Stiftung, Forschungsprojekt »Zum tieferen Verständnis von Hörvorgängen«, 5,6 TEUR, Laufzeit 01.01.2008 – 31.12.2008

Prof. Will, Institut für Baugeschichte, Architekturtheorie und Denkmalpflege,

Auftragsforschung, 37,0 TEUR, Laufzeit 03/08 – 12/08

Prof. Strasser, Medizinische Klinik/Kardiologie, Auftragsforschung, 60,6 TEUR, Laufzeit 07/08 – 07/10

Dr. Seibt, Institut und Poliklinik für Arbeits- und Sozialmedizin, Auftragsforschung, 16,7 TEUR, Laufzeit 04/08 – 12/08

Prof. Herlitzius, Institut für Verfahrensmaschinen und Mobile Arbeitsmaschinen, 2 x Auftragsforschung, 84,8 TEUR, Laufzeit 04/08 – 10/08

Prof. Hagen, Institut für Kommunikationswissenschaften, 2 x Auftragsforschung, 27,0 TEUR, Laufzeit 06/08 – 04/09

Prof. Pohl, Institut für Wasserbau und Technische Hydromechanik, Auftragsforschung, 13,0 TEUR, Laufzeit 07/08 – 12/08

Prof. Ebninger, Medizinische Klinik und Poliklinik I, Auftragsforschung, 48,0 TEUR, Laufzeit 06/08 – 06/11

Dr. Platzbecker, Medizinische Klinik und Poliklinik I, Auftragsforschung, 87,5 TEUR, Laufzeit 07/08 – 06/10

Prof. Hübner, Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendmedizin, Auftragsforschung, 19,5 TEUR, Laufzeit 10/08 – 09/09

Dr. Lück, Institut für Medizinische Mikrobiologie, Auftragsforschung, 26,0 TEUR, Laufzeit 05/08 – 12/08

Prof. Zahnert und Dr. Mürbe, Klinik und Poliklinik für HNO, Auftragsforschung, 31,6 TEUR, Laufzeit 07/08 – 12/09

Dr. Brummack, Institut für Verfahrenstechnik und Umwelttechnik, Auftragsforschung, 84,0 TEUR, Laufzeit 07/08 – 03/09

Prof. Günther, Institut für Oberflächen- und Fertigungstechnik, 2 x Auftragsforschung, 76,3 TEUR, Laufzeit 07/08 – 12/10

Prof. Beyer, Institut für Oberflächen- und Fertigungstechnik, Auftragsforschung, 98,0 TEUR, Laufzeit 10/08 – 09/10

Prof. Reichmann, Klinik und Poliklinik für Neurologie, Auftragsforschung, 90,0 TEUR, Laufzeit 07/08 – 12/09

Prof. Müller, Institut für Waldbau und Forstschutz, Auftragsforschung, 143,2 TEUR, Laufzeit 07/08 – 06/12

Prof. Herzog, Dozentur für Wildökologie und Jagdwirtschaft, Auftragsforschung, 16,8 TEUR, Laufzeit 07/08 – 01/09

Prof. Lenz, Sächsisches Kompetenzzentrum für Bildungs- und Hochschulplanung, Auftragsforschung, 17,6 TEUR, Laufzeit 02/08 – 07/08

Dr. Stintz, Institut für Verfahrenstechnik und Umwelttechnik, Auftragsforschung, 12,0 TEUR, Laufzeit 04/08 – 07/08

Prof. Weller, Institut für Baukonstruktion, Auftragsforschung, 26,4 TEUR, Laufzeit 07/08 – 01/09

Dr. Sandner, Klinik und Poliklinik für Augenheilkunde, Auftragsforschung, 96,9 TEUR, Laufzeit 11/07 – 11/10

Dr. Klax, Klinik und Poliklinik für Neurochirurgie, Auftragsforschung, 32,0 TEUR, Laufzeit 07/08 – 06/10

Prof. Lakner, Institut für Halbleiter- und Mikrosystemtechnik, Auftragsforschung, Aufstockung um 9,5 TEUR, Laufzeit bis 12/08

Prof. Horlacher, Institut für Wasserbau und Technische Hydromechanik, Auftragsforschung, Verlängerung um 23,1 TEUR, Laufzeit bis 08/08

Dr. Norkus, Institut für Festkörperelektronik, Auftragsforschung, 12,0 TEUR, Laufzeit 09/08 – 10/09

Prof. Köhler, Medienzentrum, Auftragsforschung, 110,0 TEUR, Laufzeit 07/08 – 10/10

Prof. Beckmann, Institut für Energietechnik, 2 x Auftragsforschung, 27,5 TEUR, Laufzeit 08/08 – 02/09

Prof. Dietrich, Institut für Planetare Geodäsie, Auftragsforschung, 105,0 TEUR, Laufzeit 09/08 – 11/09

Prof. Lippold, Institut für Verkehrsplanung und Straßenverkehr, Auftragsforschung, 10,9 TEUR, Laufzeit 07/08 – 09/08

Dr. Lennartz, Institut für Hydrologie und Meteorologie, Auftragsforschung, 20,0 TEUR, Laufzeit 08/08 – 12/09

Prof. Lauer und Herr Haim, Klinik für MKG, Auftragsforschung, 22,8 TEUR, Laufzeit 09/08 – 12/08

Prof. Killisch, Geographisches Institut, Auftragsforschung, 13,7 TEUR, Laufzeit 10/08 – 02/08

Neues Buch zum Technischen Design

Von 30 deutschen Maschinenbau fakultäten bildet nur die TUD Designingenieure aus

zirka 30 Fakultäten für Maschinenbau an deutschen Universitäten und Technischen Hochschulen hat bisher nur die TU Dresden eine integrierte Ausbildung von »Designingenieuren«.

Das Buch »Technisches Design – Integration von Design in die universitäre Ausbildung von Ingenieuren« stellt die Notwendigkeit der Integration von Ingenieurwesen und Design für die Produktentwicklung dar, recherchiert die momentane Ausbildungssituation an Universitäten des In- und Auslandes und zeichnet Wege zur Fortführung dieser Ausbildung auch unter den Bedingungen des Bolognaprozesses vor. Der Autor Dr. Günter Kranke ist Leiter des Zentrums für Technisches Design an der Fakultät Maschinenwesen der TU Dresden. Nach dem Studium der Feingerätetechnik und einer Tätigkeit als Konstrukteur in der Industrie schloss er ein Fernstudium für Industriedesign in Halle Burg Giebichenstein an. Er ist an der TUD auf dem Gebiet des Technischen Designs in Lehre und Forschung tätig, wo er auch promovierte und habilitierte. **TD/UJ**

Technisches Design – Integration von Design in die universitäre Ausbildung von Ingenieuren. Dr. Hut Verlag München, 2008, 145 Seiten, 66 Abbildungen, ISBN 978-3-89963-800-4, 69 Euro. Das Buch ist beim Verlag, im Buchhandel und in beschränktem Maße beim Autor erhältlich. Tel.: 463-35752, Fax: -35753



An der Technischen Universität Dresden gibt es seit vielen Jahren eine Designausbildung für Ingenieure. Technisches Design ist das Entwerfen und Gestalten von Maschinen, Anlagen und Geräten, wobei neben der objektiven technischen und wirtschaftlichen Bewertung auch die subjektive Beurteilung durch den Menschen mit einbezogen wird. Im Begriff des Erlebens von Technik ist dies als Einheit zusammengefasst. Dabei soll die disziplinäre und vor allem akademische Trennung zwischen Industriedesign und Konstruktion, die vor allem in Deutschland seit Mitte des vergangenen Jahrhunderts sehr stark ausgeprägt ist, überwunden werden. In anderen Ländern ist »Industrial Design Engineering« in unterschiedlichsten Ausbildungsmodellen völlig selbstverständlich. In Deutschland gibt es dafür einen enormen Nachholbedarf. Von den

Medaille für Kryotechniker

Professor Hans Quack mit der Mendelssohn Medaille ausgezeichnet

Auf der International Cryogenic Engineering Conference in Seoul, Korea, wurde Professor Hans Quack, Fakultät Maschinenwesen der TU Dresden, Institut für Energietechnik, am 24. Juli 2008 mit der Mendelssohn Medaille des International Cryogenic Engineering Committee ausgezeichnet.

Dies ist die international höchste Auszeichnung auf dem Gebiet der Kryotechnik, das heißt, der Technik tiefer Temperaturen. Sie ist benannt nach dem deutsch-englischen Physiker Kurt Mendelssohn und wird alle zwei Jahre verliehen.

Professor Quack wurde ausgezeichnet für seine herausragenden Leistungen sowohl in der Forschung als auch in der Lehre. **UJ**



Prof. Hans Quack.

Foto: privat

Einladung zum Gründertreff

Viele Infos zu Personal, Verträgen und Finanzen

Beim nächsten Gründertreff von Dresden exists am 30. September 2008 geht es um die Themen »Personalgewinnung, Motivation und Bezahlung: Erfahrungen eines erfolgreichen Gründers« und »Vertragsformen zur Personalanstellung bei Unternehmensgründungen«.

Rechtsanwalt Thomas Krüger von der Kanzlei Melchior und Krüger wird in einem ersten Vortrag über Vertragsformen zur Personalanstellung bei Unternehmensgründungen informieren. Dabei stehen insbesondere deren Gestaltungsmöglichkeiten, Vor- und Nachteile der jeweiligen Vertragskonstellationen sowie rechtliche Pflichten und etwaige Konsequenzen im Mittelpunkt seines Vortrags.

Im Anschluss daran wird ein weiterer Referent die theoretische Perspektive um Einblicke in die unternehmerische Praxis ergänzen. Im Speziellen geht es in diesem zweiten Teil der Veranstaltung um die Fragestellung, wie Unternehmensgründer geeignetes Personal akquirieren und langfristig an das Unternehmen binden können.

Nach den Vorträgen besteht die Gelegenheit, Fragen an die Referenten zu stellen und sich mit den Mitarbeitern von Dresden exists sowie gleichgesinnten Gründern auszutauschen. Um Anmeldung für die Veranstaltung wird gebeten. **Nadin Dörner**

Gründertreff am Dienstag, 30. September, 18.30 Uhr im von-Gerber-Bau, Raum 52, Bergstraße 53, 01069 Dresden. Anmeldung und weitere Informationen unter www.anmeldung.dresden-exists.de

Medaillen für Mathe- und Physikasse

TUD-Studenten und Wissenschaftler bereiten Schüler für Internationale Mathematik- und Physikolympiaden vor



Der spätere Silbermedaillengewinner Georg Schröter, Abiturient vom Dresdner St.-Benno-Gymnasium, während einer olympischen Klausur. Foto: IMO

Die 49. Internationale Mathematikolympiade fand vom 10. bis 22. Juli dieses Jahres in Madrid statt. Georg Schröter, Abiturient vom St.-Benno-Gymnasium Dresden, Philipp Weiß, Abiturient vom Lessing-Gymnasium Hoyerswerda, und Lisa Saueremann, 9. Klasse vom Martin-Andersen-Nexo-Gymnasium Dresden, konnten sich für die deutsche Nationalmannschaft der IMO qualifizieren. Mit drei von sechs Schülern war damit Sachsen das am stärksten vertretene Bundesland in der Nationalmannschaft. Mit einer Goldmedaille für Lisa Saueremann, einer Silbermedaille für Georg Schröter und einer Bronzemedaille für Philipp Weiß war Sachsen auch überaus erfolgreich. Lisa und Georg hatten schon vergangenes Jahr Silbermedaillen bei der IMO in Hanoi erreicht.

Die 535 Teilnehmer aus 97 Ländern hatten zwei viereinhalbstündige Klausuren mit extrem schwierigen Aufgaben zu Geometrie, Ungleichungen, Zahlentheorie, Funktionalgleichungen. Kombinatorik zu bewältigen.

Die 15-jährige Lisa Saueremann ist eine von den nur zwölf Teilnehmern, die die sechste Aufgabe vollständig bearbeiten konnten. Gemeinsam mit der ein Jahr älteren Zhuo Chen aus China ist sie das erfolgreichste Mädchen in diesem Jahr.

Georg Schröter besuchte seit dem Wintersemester 2005 die Schüleruniversität der TU Dresden und wurde dabei insbesondere durch Enrico Thomae, Student der Fachrichtung Mathematik, betreut. Während er

vergangenes Jahr ganz knapp an der Delegierung zur 38. Internationalen Physikolympiade scheiterte, musste er dieses Jahr die Internationale Mathematik-Olympiade noch vor der Siegerehrung verlassen, um rechtzeitig zur 39. Internationalen Physik-Olympiade nach Hanoi zu kommen. Von dort kehrte Georg mit einer weiteren Silbermedaille zurück und gehört damit zu den wenigen Olympioniken, die bei Internationalen Mathematik- und Physik-Olympiaden erfolgreich waren.

Georg Schröter und Lisa Saueremann wurden gemeinsam mit anderen Schülern von Herbst 2004 an von den Studenten der Fachrichtung Mathematik der TU Dresden, Peter Eberhard, Bronze-Medaillen-Gewinner der Internationalen Mathematikolympiade 2003, und der Fachrichtung Physik der TU Dresden, Martin Weigert, durch wöchentliche Seminare mit Aufgaben und Theorie gefördert und motiviert. Seit 2006 wurden beide Schüler von Dr. Wolf-

gang Burmeister betreut. Er ist mit zwei Silber- und drei Goldmedaillen weltweit vierterfolgreichster Teilnehmer aller Internationalen Mathematikolympiaden. Neben dieser individuellen Förderung nutzen beide auch die weiteren Fördermaßnahmen in Sachsen wie den Korrespondenzzirkel und das Landeseminar.

Die 50. Internationale Mathematikolympiade findet 2009 in Bremen statt. Georg Schröter wird diese in seinem Zivildienst mit vorbereiten, bevor er und auch Philipp Weiß dann nächstes Jahr hoffentlich in Dresden mit ihrem Mathematik- oder Physik-Studium beginnen werden. Lisa Saueremann wird hingegen noch weiter die Schule besuchen und hoffentlich noch viele Erfolge bei Mathematik- und Naturwissenschaftswettbewerben erlangen, bevor sie dann vielleicht auch Mathematik oder Physik in Dresden studieren wird.

Dr. Norbert Koksch, FR Mathematik

Preis für Familienfreundlichkeit ausgelobt

Bewerbungen bis zum 31. Oktober 2008

Familienfreundliche Rahmenbedingungen sind eine wichtige Voraussetzung, um die Balance zwischen Studium, Beruf und Familie zu meistern.

Für herausragende Initiativen gelebter Familienfreundlichkeit an der TU Dresden schreibt das Rektoratskollegium auch in diesem Jahr den mit 1000 Euro dotierten »Preis für Familienfreundlichkeit« aus. Alle, die beispielgebende Initiativen ken-

nen oder sich selbst dafür einsetzen, sind aufgerufen, an der Ausschreibung teilzunehmen, um unsere Erfolge sichtbar und bekannter zu machen! Gesucht werden Struktureinheiten oder Einzelpersonen, die ihren Studierenden, Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen familienfreundliche Studien- und Arbeitsbedingungen bieten oder die studierende oder promovierende Eltern bzw. Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen mit Kind oder zu pflegenden Angehörigen besonders unterstützen.

Von 24 Bewerbungen im Jahr 2007 konnte die der Fakultät Bauingenieurwesen

am meisten überzeugen. Hauptargumente für die Preisverleihung waren das nachgewiesene Engagement aller Mitgliedergruppen (insbesondere auch der Studierenden) und die aussagestarke und originelle Bewerbung. Das Preisgeld wird die Fakultät für den Bau eines Kinderspielplatzes zwischen Hörsaalzentrum und Beyer-Bau verwenden.

Dr. Brigitte Schober

Vorschläge und Eigenbewerbungen sind bis zum 31. Oktober 2008 bei der Gleichstellungsbeauftragten, Dr. Brigitte Schober, einzureichen.

Besser italienisch sprechen

Fortbildungsseminar für Lehrende der italienischen Sprache in Sachsen

Am 26. September 2008 findet an der Technischen Universität Dresden erstmalig eine Fortbildung für Lehrende der italienischen Sprache in Sachsen statt. Vorträge und Workshops laden zur Diskussion ein, wie die italienische Sprache insbesondere unter Anwendung von Musik, Film und Internet im Italienisch-Unterricht den Schülerinnen und Schülern nahegebracht werden kann. Darüber hinaus werden Forscher und ausgewiesene Experten der italienischen

Sprachwissenschaft aktuelle sprachliche Entwicklungen sowie die Auswirkungen des zusammenwachsenden Europas und der Migration auf den Sprachunterricht vorstellen. Die Veranstaltung bietet daneben vor allem ein Forum für den Austausch der Lehrenden. Programmbegleitend werden Unterrichtsmaterialien und innovative Ideen für die Didaktik des Italienischen präsentiert. Eine Theateraufführung von Studierenden der TU Dresden im Stil der Commedia dell'Arte rundet die Veranstaltung ab. Das Seminar richtet sich an alle interessierten Lehrenden an sächsischen Schulen, Volkshochschulen und Sprachschulen sowie an Lehramtsstudierende.

Die kostenlose Fortbildungsveranstal-

tung wird organisiert vom Italien-Zentrum der TU Dresden. Das interdisziplinäre Kompetenzzentrum der TU Dresden dient der Koordination von Aktivitäten, welche die Kenntnis und Verbreitung der italienischen Sprache und Kultur und die deutsch-italienische Zusammenarbeit im wissenschaftlichen, kulturellen und wirtschaftlichen Kontext fördern. **Claudia Müller**

Nähere Informationen unter <http://tu-dresden.de/slk/iz>. Anmeldungen bei: TU Dresden, Italien-Zentrum, Zellescher Weg 20/II, 01069 Dresden, Tel.: 0351 463-42058, E-Mail: italien-zentrum@tu-dresden.de oder unter o.g. Webadresse

Ausschreibung Max-Eyth-Nachwuchsförderungspreis

Die Max-Eyth-Gesellschaft Agrartechnik im Verein Deutscher Ingenieure (VDI-MEG) verleiht jährlich bis zu vier Max-Eyth-Nachwuchsförderungspreise an die Verfasser der besten agrartechnischen Abschlussarbeiten von Diplom-, Master- und Bachelorstudiengängen. Einreichungsberechtigt sind Hochschullehrer, die das

Fachgebiet Agrartechnik vertreten oder ein agrartechnisches Thema einer Abschlussarbeit betreuen.

Für die Teilnahme an der Ausschreibung sind ein Gutachten des betreuenden Hochschullehrers, aus dem die besondere Bedeutung der Arbeit für die Agrartechnik ersichtlich wird, und drei Exemplare der

Abschlussarbeit erforderlich. Mit der Auszeichnung sind eine attraktive öffentliche Ehrung und eine Geldprämie von 600 Euro verbunden. Der Preis wird von der Max-Eyth-Stiftung getragen.

Die Abschlussarbeit ist ein wesentliches Element für die Beurteilung beim Berufseinstieg. Die Qualität der Arbeit wird

durch die Teilnahme an einem Wettbewerb besonders offensichtlich. Der Max-Eyth-Nachwuchsförderungspreis der VDI-MEG genießt in der Agrartechnikbranche ein hohes Ansehen.

Einreichungsschluss für die Anträge zum Max-Eyth-Nachwuchsförderungspreis 2009 ist der 15. Januar 2009. **UJ**

Weitere Informationen: Dr. Jürgen Frisch, Geschäftsführer der AG Nachwuchsförderung der VDI-MEG: KTBL, Bartningstraße 49, 64289 Darmstadt, Telefon 06151 7001-124, Fax -123, E-Mail: j.frisch@ktbl.de. Informationen zur Nachwuchsförderung: www.vdi.de/nachwuchs-meg

Technische Universität Dresden

Forschungszentren und Zentren für Innovationskompetenz

Die Vision des neu gegründeten Innovationszentrums für Molecular Bioengineering, B CUBE, ist es, funktionale Eigenschaften artifizierter Systeme zu identifizieren, auf molekularer Ebene zu charakterisieren, an spezifische Erfordernisse anzupassen und so die Materialien und Technologien der Zukunft zu entwickeln. Das Zentrum wird zunächst über drei Nachwuchsgruppen verfügen, die eng mit drei B CUBE Professuren interagieren und von einem Pool modernster Technologieplattformen unterstützt werden.

Am **Zentrum für Innovationskompetenz B CUBE Dresden** sind ab **sofort**, zunächst befristet bis 31.12.2010, mit der **Option** auf Verlängerung folgende Stellen für die Einrichtung und Betreuung der Technologieplattformen des Zentrums zu besetzen:

wiss. Mitarbeiter/in / Postdoc (E 13 TV-L)

Die Beschäftigungsdauer richtet sich nach dem *WisZeitVG*.

Aufgaben: Aufbau der Plattform „Synthese und Charakterisierung von Oligo-/Polysacchariden“; Etablierung einer automatisierten Festphasensynthese sowie der erforderlichen Analytik.

Voraussetzungen: wiss. HSA im Bereich Chemie; Erfahrungen mit organisch-präparativen Arbeiten zur Darstellung von biofunktionalen Molekülen, sowie mit der Anwendung der zugehörigen analytischen Methoden; Befähigung zu interdisziplinärer Arbeit in einem internationalen Team.

B CUBE bietet spannende Herausforderungen bei der Gestaltung eines neuen interdisziplinären Forschungszentrums und eine inspirierende Arbeitsatmosphäre.

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für behinderte Menschen. Wir weisen daraufhin, dass Bewerbungskosten nicht erstattet werden können.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte mit Lebenslauf und 2 Referenzen sowie frankiertem Rückumschlag bis zum **02.10.2008** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an: **TU Dresden, B CUBE, Herrn Prof. Carsten Werner, Tatzberg 47/49, 01307 Dresden** bzw. an office@bcube-dresden.de (Achtung: z.Zt. kein Zugang für elektronisch signierte sowie verschlüsselte elektronische Dokumente).

Technische/r Assistent/in (TV-L)

Die Befristung erfolgt gem. *WisZeitVG*.

Aufgaben: Mitarbeit beim Aufbau der Plattform „Synthese und Charakterisierung von Oligo-/Polysacchariden“ und bei der Etablierung einer automatisierten Festphasensynthese sowie der erforderlichen Analytik.

Voraussetzungen: abgeschlossene Ausbildung als MTA oder BTA; Beherrschen der englischen Sprache (Tätigkeit in einem international ausgerichtetem Arbeitsumfeld); Erfahrungen mit organisch-präparativen Arbeiten zur Darstellung von biofunktionalen Molekülen sowie mit der Anwendung der zugehörigen analytischen Methoden. Sie sind durchsetzungsfähig und kommunikationsstark, haben Organisationstalent und eine hohe Teamfähigkeit.

B CUBE bietet spannende Herausforderungen bei der Gestaltung eines neuen interdisziplinären Forschungszentrums und eine inspirierende Arbeitsatmosphäre.

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für behinderte Menschen. Wir weisen daraufhin, dass Bewerbungskosten nicht erstattet werden können.

Ihre aussagekräftige Bewerbung richten Sie bitte mit frankiertem Rückumschlag bis zum **02.10.2008** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an: **TU Dresden, B CUBE, Herrn Prof. Carsten Werner, Tatzberg 47/49, 01307 Dresden** bzw. an office@bcube-dresden.de (ausschließlich als PDF-Dokument; Achtung: z.Zt. kein Zugang für elektronisch signierte sowie verschlüsselte elektronische Dokumente).

Gemeinsame Berufungen

Das **FORSCHUNGSZENTRUM DRESDEN - ROSSENDORF e.V. (FZD)** ist eine Einrichtung mit insgesamt etwa 700 Mitarbeitern und gehört der Leibniz-Gemeinschaft an. Es betreibt Krebsforschung, nukleare Sicherheitsforschung und Materialforschung. Die Arbeiten werden in sechs wissenschaftlichen Instituten in Zusammenarbeit mit Hochschulen, außeruniversitären Instituten und der Industrie durchgeführt.

Am **FZD** ist zum **01.04.2010** die Stelle einer/eines

Direktorin/Direktors am Institut für Ionenstrahlphysik und Materialforschung

verbunden mit einer

Professur (W3) für Angewandte Festkörperphysik

an der Fakultät Mathematik und Naturwissenschaften/Fachrichtung Physik der Technischen Universität Dresden wiederzubesetzen.

Das Institut forscht derzeit mit rund 120 Mitarbeitern auf den Gebieten der Halbleitermaterialien sowie der Modifizierung und Analyse von Festkörperoberflächen mittels Ionenstrahlen. Dabei stehen nanostrukturierte Materialien, z. B. Halbleiter- oder magnetische Nanostrukturen, im Vordergrund. Das Institut betreibt außerdem ein internationales Ionenstrahlzentrum, welches seine Anlagen externen Nutzern aus Universitäten, anderen Forschungsinstituten und der Industrie zur Verfügung stellt und auf Ionenstrahltechniken beruhende Dienstleistungen bzw. Technologietransfer anbietet. Detaillierte Informationen sind unter <http://www.fzdz.de/FW1> abrufbar.

Gesucht wird eine hoch qualifizierte Wissenschaftlerpersönlichkeit, die in der Lage ist, gemeinsam mit dem zweiten Direktor, der vorrangig das Gebiet der Halbleiterspektroskopie vertritt, das interdisziplinär ausgerichtete wissenschaftliche Potenzial des Instituts auf wichtige zukunftsfähige Schwerpunkte zu fokussieren und diese erfolgreich im nationalen und internationalen Umfeld zu etablieren.

Der/Die künftige Stelleninhaber/in soll in der Lehre das Fach angewandte Festkörperphysik an der TU Dresden in angemessener Weise vertreten. Die Bereitschaft zur Kooperation mit anderen Forschungseinrichtungen, Universitäten sowie der Industrie wird vorausgesetzt. Erfahrungen bei der Erwerbung von Drittmitteln sind erwünscht. Die Bewerber/innen müssen die Berufungsvoraussetzungen gemäß § 40 Sächsisches Hochschulgesetz i.d.j.g.f. erfüllen.

Die Bestellung zur Direktorin/zum Direktor am Institut für Ionenstrahlphysik und Materialforschung erfolgt für die Dauer von 5 Jahren; Wiederbestellung ist möglich.

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für behinderte Menschen.

Die Bewerbungsunterlagen werden den zuständigen Gremien der TU Dresden und des Forschungszentrums Dresden - Rossendorf e.V. zugänglich gemacht.

Ihre Bewerbung mit Lebenslauf, Zeugnissen, Veröffentlichungsliste, Sonderdrucken der fünf wichtigsten Publikationen, einer Darstellung Ihrer bisherigen wissenschaftlichen Tätigkeit sowie einem kurzen Zukunftskonzept für das Institut für Ionenstrahlphysik und Materialforschung richten Sie bitte in zweifacher Ausfertigung bis zum **10.10.2008** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an: **TU Dresden, Dekan der Fakultät Mathematik und Naturwissenschaften, Herrn Prof. Dr. M. Ruck, 01062 Dresden**.

Zum **nächstmöglichen** Zeitpunkt ist im Rahmen eines gemeinsamen Berufungsverfahrens mit der **Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung GmbH - UFZ** die

Professur (W2) für Angewandte Fließgewässerökologie

verbunden mit der

Leitung eines Departments an der Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung GmbH - UFZ

zu besetzen.

Die Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung GmbH – UFZ leistet anspruchsvolle wissenschaftliche Beiträge zur langfristigen Sicherung der natürlichen Lebensgrundlagen und der Entlastungsmöglichkeiten des Menschen unter dem Einfluss des globalen Wandels. Damit trägt sie zur Gestaltung einer nachhaltigen Entwicklung bei.

Der/Die erfolgreiche Bewerber/in soll an der Fakultät Forst-, Geo- und Hydrowissenschaften der Technischen Universität Dresden Lehrveranstaltungen auf dem Gebiet der Fließgewässerökologie anbieten und an der Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung GmbH - UFZ Forschung in folgenden Bereichen aufbauen:

- Fließgewässerökologie mit Schwerpunkt biozönotischer Strukturen und ökologischer Funktionen,
- Weiterentwicklung innovativer Methoden, Werkzeuge und Modelle für die ökologische Bewertung anthropogener Einflüsse auf Fließgewässer,
- Interdisziplinäre Zusammenarbeit, insbesondere mit den Departments Aquatische Ökosystemanalyse sowie Biogeochemie,
- Beteiligung an der Programmorientierten Forschung des UFZ und an neuen Projektlinien in Deutschland und im Ausland.

Vom dem/der Bewerber/in wird erwartet, dass er/sie auf dem Gebiet der fließgewässerökologischen Forschung (experimentell und im Freiland) durch Publikationen in begutachteten wissenschaftlichen Zeitschriften und ein breitgefächertes Netzwerk aktiver Verbindungen hervorragend ausgewiesen ist. Er/Sie soll über didaktische und interdisziplinäre Kompetenz sowie Erfahrungen im Projektmanagement und in der Projektaquisition verfügen. Die Einstellungs-voraussetzungen richten sich nach §40 des Sächsischen Hochschulgesetzes i.d.j.g.f., dazu gehört die Habilitation oder der Nachweis einer gleichwertigen wissenschaftlichen Leistung. Arbeitsort ist Magdeburg. Die erforderliche Ausstattung an Geräten und Laboren sowie ein Flussforschungsschiff stehen am Standort zur Verfügung.

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für behinderte Menschen. Ihre Bewerbung senden Sie bitte mit tabellarischem Lebenslauf, Darstellung des wiss. Werdegangs, Publikationsverzeichnis, Kopien der fünf wichtigsten Veröffentlichungen, Verzeichnis der Lehrtätigkeit und beglaubigten Kopien von Zeugnissen und Urkunden sowie einem ergänzenden Schreiben, in dem Sie Ihre Motivation zur Bewerbung erläutern, bis zum **30.09.2008** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an: **TU Dresden, Dekan der Fakultät Forst-, Geo- und Hydrowissenschaften, Herrn Prof. Dr. P. Werner, 01062 Dresden**.

Die Bewerbungsunterlagen werden auch dem Aufsichtsrat der Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung GmbH – UFZ zugänglich gemacht.

Zentrale Universitätsverwaltung

Zum Ausbildungsbeginn **August/September 2009** sind Ausbildungsplätze im Rahmen der Erstausbildung für folgende Berufe **mindestens** auf der Grundlage eines Realschulabschlusses (**oder Vergleichbare**) zu besetzen:

Bewerbungsfrist: 15.10.2008 (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden)

Fachinformatiker/in (FR Anwendungsentwicklung)

Der/Die Bewerber/in soll naturwissenschaftlich-technisches Interesse, gute bis sehr gute mathematische Kenntnisse sowie gute Leistungen und Kenntnisse in den Fächern Deutsch und Englisch besitzen. Eine gute Allgemeinbildung ist erwünscht.

Baustoffprüfer/in (FR Mörtel und Beton)

Der/Die Bewerber/in soll naturwissenschaftlich-technisches Verständnis besitzen, gute Kenntnisse in Mathematik, Physik, Chemie und Technik aufzuweisen haben und handwerklich geschickt sein. Er/Sie soll gute schulische Leistungen nachweisen und technisch interessiert sein.

Verwaltungsfachangestellte/r

Der/Die Bewerber/in soll gute bis sehr gute schulische Leistungen aufweisen sowie gute Umgangsformen, eine überzeugende Einstellung zum Verwaltungsberuf und eine gute Allgemeinbildung besitzen.

Bewerbungsfrist: 15.12.2008 (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden)

Elektroniker/in für Geräte und Systeme Industriemechaniker/in Mechatroniker/in

Der/Die Bewerber/in soll gute schulische Leistungen nachweisen, handwerklich geschickt sein und technisches Verständnis besitzen. Englische Sprachkenntnisse sind erwünscht.

Mikrotechnologe/-in (FR Mikrosystemtechnik)

Der/Die Bewerber/in soll gute schulische Leistungen nachweisen, naturwissenschaftlich-technisches Verständnis besitzen und handwerklich geschickt sein. Englische Sprachkenntnisse sind erwünscht.

Produktionsmechaniker/in - Textil

Der/Die Bewerber/in soll technisches Interesse und handwerkliches Geschick aufweisen. Gute Fingerfertigkeit, akkurate Arbeitsweise und Ausdauer werden vorausgesetzt. Grundkenntnisse beim Umgang mit PC-Technik sind wünschenswert.

Gärtner/in (FR Baumschule)

Der/Die Bewerber/in soll naturkundlich interessiert, körperlich belastbar und flexibel einsetzbar sein sowie gute Leistungen in den naturkundlichen Fächern und den Fächern Mathematik und Deutsch aufweisen. Eine gute Allgemeinbildung ist erwünscht.

Tierpfleger/in (FR Klinik und Forschung)

Der/Die Bewerber/in soll naturwissenschaftlich und am Umgang mit Tieren interessiert sowie körperlich belastbar sein.

Weitere Informationen zu den Ausbildungsberufen an der TU Dresden finden Sie unter:

http://tu-dresden.de/die_tu_dresden/berufsausbildung

Die Ausbildungsberufe sind für Mädchen und Jungen interessant. Mädchen sollten sich insbesondere auch für technische Berufe bewerben. Schwerbehinderte sind zur Bewerbung aufgefordert.

Bewerbungen sind ab sofort schriftlich mit tabellarischem Lebenslauf und den Kopien der letzten beiden Schulzeugnisse und von Praktikaeinschätzungen (auch berufs fremd) sowie frankiertem Rückumschlag (Format C4) einzureichen an: **TU Dresden, Dezernat Personal und Personalhaushalt, SG 2.3, Frau Maurer, 01062 Dresden**.

Fakultät Mathematik und Naturwissenschaften

Folgende Stellen sind zu besetzen:

Fachrichtung Physik, Professur für Didaktik der Physik, ab **01.03.2009**, befristet für 3 Jahre (Beschäftigungsdauer gem. *WisZeitVG*)

wiss. Mitarbeiter/in (TV-L)

Aufgaben: in Forschung und Lehre; eigenständige Forschung im Rahmen der existierenden Forschungsprojekte, wie Mathematisierung im Physikunterricht, Rolle der Kommunikation für das Physiklernen oder Konzepte zur Vermittlung Moderner Physik in der Schule; Weiterentwicklung der physikdidaktischen Lehre in Seminaren und den Praktika zu physikalischen Schulversuchen sowie die Verbindung von Lehre und schulpraktischer Ausbildung. **Voraussetzungen:** wiss. HSA in Physik oder Erstes Staatsexamen für das Lehramt Physik an Gymnasien; Promotion erwünscht, möglichst mit physikdidaktischem Thema; Nachweis besonderen Interesses an didaktischen Themen (z. B. einschlägige Veröffentlichungen oder eigene Unterrichtserfahrung).

Auskünfte unter Tel.: 0351 463-36253.

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für behinderte Menschen.

Die Bewerbungsunterlagen richten Sie bitte bis zum **15.10.2008** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an: **TU Dresden, Fakultät Mathematik und Naturwissenschaften, Fachrichtung Physik, Professur für Didaktik der Physik, Frau Prof. Dr. Pospiech, 01062 Dresden** bzw. didaktik@physik.tu-dresden.de (Achtung: z.Zt. kein Zugang für elektronisch signierte sowie verschlüsselte elektronische Dokumente).

Department of Biology, Chair of Applied Genomics, assigned to the Biotechnology Centre

Technical Assistant

Payment is according to the nationally agreed scale TV-L. The position is available immediately and ends on 31st of May 2011. An extension is likely. The period of employment is governed by the Fixed Term Research Contracts Act (Wissenschaftszeitvertragsgesetz - WisZeitVG).

Tasks: cell culture, production of recombinant DNA and protein expression. Occasional assistance with student laboratory practicals. The successful applicant should be familiar with basic DNA techniques and will be trained in advanced DNA cloning technologies in the job.

Requirements: successful training as biological technician, experience in molecular biology laboratories, good English, knowledge of DNA cloning and protein expression is useful

Applications from women are particularly welcome. The same applies to disabled people. Please send statement of interest, certificates, references and CV **before September 30th 2008** to: susann.foerster@biotec.tu-dresden.de (Please note: We are currently not able to receive electronically signed and encrypted data) or to: **TU Dresden, BIOTEC, Herrn Prof. Francis Stewart, Tatzberg 47-51, 01307 Dresden** (Deadlines refer to the date on the postmark of the University’s Post Room Service).

Fakultät Erziehungswissenschaften

An der **Beruflichen Fachrichtung Chemietechnik und Umweltschutz und Umweltechnik** ist zum **01.11.2008** die Stelle eines/einer

Projektassistenten/-in (TV-L) für das BMBF-geförderte Projekt „Dienstleistung im technischen Umweltschutz“

mit 50 % der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit für 3 Jahre zu besetzen. Die Befristung richtet sich nach dem *WisZeitVG*.

Aufgaben: selbstständige finanztechnische Bearbeitung; Verwaltung und Kontrolle des Drittmittelbudgets nach den jeweils gültigen Richtlinien sowie enge Zusammenarbeit mit dem Drittmittelgeber und Projektpartnern; Planung, Abwicklung des Zahlungsverkehrs; Erledigung von Beschaffungs- und Einstellungsangelegenheiten, Dienstreisorganisation- und Abrechnung; Organisation und Koordinierung von Projekttreffen; Koordinierung des Kommunikationsnetzwerkes zwischen den Projektpartnern; Dokumentation und Systematisierung der erhobenen Daten.

Voraussetzungen: abgeschlossene Berufsausbildung in geeigneter kaufmännischer Richtung; anwendungsberete Kenntnisse zu moderner Büro- und EDV-Technik; umfangreiche finanz- und verwaltungstechnische Fachkenntnisse; Eigeninitiative und selbstständiges Arbeiten; freundliches und kompetentes Auftreten; Teamfähigkeit und überdurchschnittliches Organisationstalent. Erfahrungen im Projektmanagement sowie naturwissenschaftliche Kenntnisse, im besonderen zur Umwelttechnik sind vorteilhaft.

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für behinderte Menschen.

Auskünfte unter Tel.: 0351-4633068 oder manuela.niethammer.tu-dresden.de

Ihre Bewerbung richten Sie bitte mit den üblichen Unterlagen und frankiertem Rückumschlag bis zum **30.09.2008** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an: **TU Dresden, Fakultät Erziehungswissenschaften, Berufliche Fachrichtung Chemietechnik, Frau Prof. Dr. Manuela Niethammer, 01062 Dresden**.

Fakultät Wirtschaftswissenschaften

An der **Professur für Wirtschaftsinformatik** wird zum **01.10.2008** für die Tätigkeit einer

wiss. Hilfskraft (82,5h/Monat)

befristet bis zum 31.12.2009 ein/e Akademiker/in gesucht. Die Beschäftigungsdauer richtet sich nach dem *WisZeitVG*.

Aufgaben: Mitarbeit in praxisorientierter Forschung und Lehre, hier vor allem im Bereich Business Intelligence, Data Warehouses und Data Mining; (Mit-)Betreuung diverser SAS-Server.

Voraussetzungen: Hochschulabschluss der Wirtschaftsinformatik, der Betriebswirtschaftslehre, der Informatik oder eines anderen wirtschaftswissenschaftlich-orientierten Studienganges; überdurchschnittliche analytische und konzeptionelle Fähigkeiten; sehr gute Kenntnisse der englischen Sprache in Wort und Schrift; sehr gute Kenntnisse im Bereich Business Intelligence; Flexibilität, selbständige Arbeitsweise, freundliches und kompetentes Auftreten; Loyalität, Teamfähigkeit und Organisationstalent.

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für behinderte Menschen.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte mit den üblichen Unterlagen und frankiertem Rückumschlag bis zum **30.09.2008** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an: **TU Dresden, Fakultät Wirtschaftswissenschaften, Professur für Wirtschaftsinformatik, Herrn Prof. Dr. rer. pol. habil. Andreas Hilbert, 01062 Dresden** bzw. per E-Mail an: andreas.hilbert@tu-dresden.de (Achtung: z.Zt. kein Zugang für elektronisch signierte sowie verschlüsselte elektronische Dokumente).

Fakultät Informatik

Am **Institut für Software- und Multimediatechnik** ist am **Lehrstuhl für Computergraphik und Visualisierung** ab **sofort** eine von drei DFG-finanzierten Stellen eines/einer

wiss. Mitarbeiters/-in (E13 TV-L)

zunächst befristet für die Dauer von 1 Jahr (Beschäftigungsdauer gem. *WisZeitVG*) zu besetzen. Die Finanzierung der Stelle ist auf 3 Jahre gesichert. Im Forschungsprojekt „Zoomable Cell“, das in direktem Bezug zu den Forschungsschwerpunkten am Lehrstuhl steht (Aufnahme und Bearbeitung dreidimensionaler Geometrie, die Echtzeitvisualisierung sehr großer Szenen bzw. wiss. Datensätze, physikalisch basierte Simulation und virtuelle Realität) soll eine Plattform für die Analyse von menschlichen Zellen entwickelt werden. Eine interaktive Navigation über 10 Großenskalen durch Mikroskopiedaten, Simulationsmodelle und Proteinstrukturen soll möglich werden.

Aufgaben: Entwicklung und Implementierung von Methoden zur Zusammenführung der unterschiedlichen zwei- und dreidimensionalen Datensätze (Registrierung und Deformation) sowie die Echtzeitvisualisierung der gemischt flächigen und volumetrischen Datensätze. Die Möglichkeit zur Promotion ist gegeben.

Voraussetzungen: wiss. HSA der Informatik, Elektrotechnik, Mathematik oder Physik; umfangreiche Kenntnisse im Bereich der Computergraphik, Computervision und wiss. Visualisierung sowie in der objektorientierten (Java/C++ und graphischen (OpenGL/DirekX) Programmierung. Von Vorteil sind spezielle Kenntnisse in der geometrischen Modellierung, der Registrierung, der Volumenvisualisierung bzw. der GPU-Programmierung sowie ein fundiertes mathematisches Verständnis.

Auskünfte unter Telefon: 0351 463-38212, E-Mail: stefan.gumbold@tu-dresden.de

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für behinderte Menschen.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen und frankiertem Rückumschlag richten Sie bitte bis zum **30.09.2008** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an: **TU Dresden, Fakultät Informatik, Institut für Software- und Multimediatechnik, Herrn Prof. Dr. Stefan Gumbold, 01062 Dresden**.

Fakultät Maschinenwesen

Folgende Stellen sind zu besetzen:

Institut für Fluidtechnik, Professur für Hydraulik/Pneumatik, zum **nächstmöglichen** Zeitpunkt, vorerst für 2 Jahre mit der Option der Verlängerung (Beschäftigungsdauer gem. *WisZeitVG*)

wiss. Mitarbeiter/in (TV-L)

(Schwerpunkt: Numerische Strömungssimulation (CFD) hydrostatischer Pumpen)

Aufgaben: Pumpen und Motore gehören zu den kommerziell wichtigsten und technisch anspruchsvollsten Komponenten der Hydraulik. Das IFD arbeitet an der Neu- und Weiterentwicklung von Pumpen (Kolben- und Außenzahnradpumpen) in Kooperation mit führenden Industrieunternehmen. Forschungsschwerpunkte sind die Verbesserung der Pumpencharakteristik wie Wirkungsgrad, Pulsationsverhalten sowie Geräuschemission. Wesentlichen Einfluss auf diese Größen besitzt das dynamische Ansaugverhalten.

Mit Hilfe der numerischen Strömungssimulation, unterstützt durch experimentelle Untersuchungen, sollen die komplexen Zu- und Einströmungsvorgänge von Kolbenpumpen mit dem Ziel analysiert werden, Grenzwerte für zulässige Saugbedingungen zu ermitteln. Darauf aufbauend sind Maßnahmen zu erarbeiten, die zu einer Verbesserung des Saugverhaltens beitragen.

Es besteht die Möglichkeit zur Promotion.

Voraussetzungen: wiss. HSA Maschinenbau; angesprochen sind insbesondere Hochschulabsolventen, die sich in ihrer Diplomarbeit mit experimentellen Untersuchungen oder der numerischen Simulation beschäftigt haben. Wünschenswert sind gute Kenntnisse in den Grundlagenfächern des Maschinenbaus, in Strömungsmechanik und Hydraulik. Es ist die Möglichkeit zur Einarbeitung gegeben.

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für behinderte Menschen.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte mit den üblichen Unterlagen und frankiertem Rückumschlag bis zum **01.10.2008** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an: **TU Dresden, Fakultät Maschinenwesen, Institut für Fluidtechnik, Herrn Prof. Dr.-Ing. S. Helduser, 01062 Dresden**.

Institut für Werkstoffwissenschaft

ab **sofort**, zunächst bis 30.06.2010 mit der Möglichkeit einer Verlängerung bei erfolgreicher Bearbeitung, am

Max-Bergmann-Zentrum für Biomaterialien

techn. Mitarbeiter/in / techn. Assistent/in

Aufgaben: selbstständige Mitarbeit bei der Umsetzung eines Verfahrens zur Oberflächengestaltung von Medizinprodukten.

Voraussetzungen: abgeschl. Bachelor in verfahrenstechnischer oder vergleichbarer Richtung bzw. PTA oder CTA mit entsprechender Berufserfahrung. Erfahrungen in einem bzw. mehreren der folgenden Gebiete sind von Vorteil: Elektrochemie, Adsorptionsprozesse, Betrieb technischer Anlagen, steriles Arbeiten, Programmierung, quant. Analytik, Qualitätsmanagement.

Die Eingruppierung in den TVL wird in Abhängigkeit von der Qualifikation und Berufserfahrung in dem Bereich von E 5 TV-L bis E 9 TV-L erfolgen.

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für behinderte Menschen.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte mit allen erforderlichen Unterlagen und frankiertem Rückumschlag bis zum **30.09.2008** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an: **TU Dresden, Fakultät Maschinenwesen, Institut für Werkstoffwissenschaft, Herrn Dr. Dieter Scharnweber, 01062 Dresden** oder an: **Dieter.Scharnweber@tu-dresden.de** (Achtung: z.Zt. kein Zugang für elektronisch signierte sowie verschlüsselte elektronische Dokumente).

Professur für Materialwissenschaft und Nanotechnik (Prof. Dr. Gianarelio Cunierti), im Rahmen eines von der Europäischen Union geförderten Projektes in der **Arbeitsgruppe “BioNanotechnologie und Strukturbildung”** am Max-Bergmann-Zentrum für Biomaterialien, ab **sofort** mit 50% der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit, befristet auf 2 Jahre (Beschäftigungsdauer gem. *WisZeitVG*)

Doktorand/in (TV-L)

Aufgaben: Kohlenstoffnanoröhren werden aufgrund ihrer besonderen strukturellen, elektrischen und mechanischen Eigenschaften als Grundbausteine einer zukünftigen Nanoelektronik betrachtet. Für ihre Herstellung gibt es bisher jedoch kein Verfahren, welches die Synthese von Nanoröhren mit definierten elektronischen Eigenschaften erlaubt. Da immer Mischungen von Röhren mit halbleitendem und metallischem Verhalten hergestellt werden, stellt sich die Forderung des Sortierens der Kohlenstoffnanoröhren nach ihren spezifischen Eigenschaften. Im Rahmen des Projektes sollen basierend auf der Anwendung von Dielektrophorese ein neuartiges Verfahren zum Sortieren der Röhren entwickelt, die Röhren umfangreich charakterisiert und deren Selbstassemblierung zu elektronischen Schaltelementen wie Transistoren untersucht werden.

Voraussetzungen: wiss. HSA in einer naturwiss.-technischen oder ingenieurwiss. Fachrichtung (bevorzugt Physik oder Materialwissenschaft); überdurchschnittliche Bereitschaft zur Bearbeitung einer interdisziplinären Aufgabenstellung und zur Teamarbeit; hoher Grad an Selbständigkeit bei der Zusammenarbeit mit den europäischen Projektpartnern.

Auskünfte unter Tel.: 0351 463-39404, michael.mertig@nano.tu-dresden.de.

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für behinderte Menschen.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte mit den üblichen Unterlagen bis zum **30.09.2008** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an: **TU Dresden, Fakultät Maschinenwesen, Institut für Werkstoffwissenschaft, Herrn PD Dr. rer. nat. et Ing. habil. Michael Mertig, 01062 Dresden**.

Institut für Maschinenelemente und Maschinenkonstruktion, Professur für Konstruktionstechnik/CAD, ab **sofort** unter Vorbehalt der Mittelzuwendung, zunächst befristet auf 2 Jahre (Beschäftigungsdauer gem. *WisZeitVG*), Besetzung ist auch in Teilzeit möglich

wiss. Mitarbeiter/in (TV-L)

1. Stelle

Aufgaben: Mitarbeit im Forschungsthema „Erarbeitung effektiver Methoden und Softwarekomponenten zur auf-

wandsamen Modellierung von individuellen Implantatstrukturen“. Anhand von patientenspezifischen CT-Daten sind diese Implantatstrukturen für Rapid Prototyping (LaserCusing) und Titanwerkstoffe zu gestalten.

Voraussetzungen: wiss. HSA im Maschinenbau oder in der Informatik; CAD; virtuelle Produktentwicklung; Grundlagen der Programmierung; Fähigkeit zur interdisziplinären Zusammenarbeit sowie anwendungsbereite Englischkenntnisse.

2. Stelle

Aufgaben: Am Lehrstuhl laufen Arbeiten in Bereich der virtuellen Produktentwicklung. Innerhalb aktuell laufender Forschungs- und Entwicklungsarbeiten liegt ein Schwerpunkt in der Integration von Simulationsverfahren in Virtual Reality Systeme. Dies betrifft Finite Elemente Systeme, Mehrkörpersimulationen ebenso, wie Akustikanalysen und Strömungssimulation. Vom neuen Mitarbeiter wird die Planung und Durchführung von Simulationsaufträgen sowie die konzeptionelle und programmtechnische Anbindung an das im Lehrstuhl genutzte Virtual Reality System erwartet.

Voraussetzungen: wiss. HSA im Maschinenbau, CAD, Erfahrung mit zumindest einem der Verfahren FEM, MSK, NVH (Akustik Analyse) bzw. Strömungssimulation, Grundlagen der Programmierung, anwendungsbereite Englischkenntnisse

Rückfragen unter: Tel.: 0351 463-33775, FAX: 0351 463-37050.

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für behinderte Menschen. Ihre Bewerbung richten Sie bitte bis zum **15.10.2008** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an: **TU Dresden, Fakultät Maschinenwesen, Institut für Maschinenelemente und Maschinenkonstruktion, Professor für Konstruktionstechnik/CAD, Herrn Prof. R. Stelzer, 01062 Dresden.** bzw. per E-Mail: ralph.stelzer@tu-dresden.de (Achtung: z.Zl. kein Zugang für elektronisch signierte sowie verschlüsselte elektronische Dokumente).

Institut für Textil- und Bekleidungstechnik, zum **01.11.2008**, zunächst bis 30.09.2010 mit der Option der Verlängerung (Beschäftigungsdauer gem. WisZeitVG)

wiss. Mitarbeiter/in (E 13 TV-L)

Aufgaben: Im Rahmen von Forschungsvorhaben zur Verstärkung von Elastomerwerkstoffen mit textilen Strukturen besteht die Aufgabe zum einen in der Koordination der Gesamtprojekte und zum anderen in der textilspezifischen Auslegung anforderungsgerechter Verstärkungstextilien, der Modifikation bzw. Anpassung textiler Faden- und Flächenbildungstechniken, der Entwicklung geeigneter Fertigungstechnologien sowie der textiltechnischen Umsetzung der textilen Halbzeuge. Dies schließt die Charakterisierung der Textilstrukturen sowie die Mitwirkung bei der Weiterverarbeitung zu Formteilen aus Elastomerwerkstoffen und deren Erprobung ein. Wiss. Weiterqualifikation (Promotion) ist ausdrücklich gewünscht.

Voraussetzungen: wiss. HSA mit überdurchschnittl. Erfolg in den Fachrichtungen Maschinenbau, Textiltechnik oder Leichtbau. Erwünscht sind eine abgeschlossene einschlägige Berufsausbildung oder Berufserfahrung von 1 bis 2 Jahren nach dem Hochschulabschluss, weiterhin sehr gute Englischkenntnisse oder gute Kenntnisse einer anderen Fremdsprache, ein hohes Maß an Engagement und Teamfähigkeit sowie selbständiges Arbeiten.

Für weitere Auskünfte und Anfragen steht Herr Olaf Diestel, erreichbar über Tel.: 0351 463- 37147 oder E-Mail: olaf.diestel@tu-dresden.de zur Verfügung.

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für behinderte Menschen.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte mit frankiertem Rückumschlag bis zum **30.09.2008** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an: **TU Dresden, Fakultät Maschinenwesen, Institut für Textil- und Bekleidungstechnik, Herrn Prof. Dr.-Ing. habil. Dipl.-Wirt. Ing. Ch. Cherif, 01062 Dresden.**

Fakultät Bauingenieurwesen

Am **Institut für Massivbau** ist an der **Professur für Spezielle Massivbauwerke** ab **sofort** die Stelle eines/einer

wiss. Mitarbeiters/-in (TV-L)

zunächst befristet für 4 Jahre zu besetzen. Die Beschäftigungsdauer richtet sich nach dem WisZeitVG.

Aufgaben: Bearbeitung von Forschungsvorhaben zur Weiterentwicklung von Verbundbauweisen, insbesondere in Verbindung mit Textilbeton; Entwicklung von Simulationsmodellen, Programmentwicklung, Durchführung von Parameterstudien und experimentellen Untersuchungen; Mitarbeit in der Lehr des Massivbaus und Betreuung von Studenten. Es besteht die Möglichkeit zur Promotion.

Voraussetzungen: wiss. HSA im Bauingenieurwesen; Interesse an wiss. Arbeit; gute Kenntnisse in Mechanik, Mathematik und numerischen Rechenverfahren (FEM); Kenntnisse der englischen Sprache. Die Möglichkeit zur Einarbeitung wird gegeben.

Rückfragen unter Tel.: 0351 463-33079, Fax: 0351 463-37279; Informationen zum Institut für Massivbau unter www.tu-dresden.de/biwb/mbau.

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für behinderte Menschen.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen und frankiertem Rückumschlag richten Sie bitte bis zum **30.09.2008** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an: **TU Dresden, Fakultät Bauingenieurwesen, Institut für Massivbau, Herrn Prof. Dr.-Ing. habil. U. Häußler-Combe, 01062 Dresden** bzw. per E-Mail an: ulrich.hauessler-combe@tu-dresden.de (Achtung: z.Zl. kein Zugang für elektronisch signierte sowie verschlüsselte elektronische Dokumente).

Fakultät Verkehrswissenschaften »Friedrich List«

Am **Institut für Automobiltechnik Dresden** sind an der **Professur für Kraftfahrzeugtechnik** folgende Stellen zu besetzen:

ab **01.11.2008**

wiss. Mitarbeiter/in (E 13 TV-L)

Die Besetzung ist für insgesamt 6 Jahre (Beschäftigungsdauer gem. WisZeitVG i.d.J.g.F.) möglich.

Aufgaben: Tätigkeiten in Lehre und Forschung an der Professur für Kraftfahrzeugtechnik, insb. Vorbereitung und Durchführung von Lehrveranstaltungen (Übungen, Praktika, Betreuung von student. Belegarbeiten, Entwürfen, Studien- u. Diplomarbeiten), Mitwirkung bei der Vorbereitung/Gestaltung neuer Vorlesungen an der Professur, Betreuung/Unterstützung von Lehrbeauftragten aus der Automobilindustrie und deren Lehrveranstaltungen (Bei entspr. Voraussetzungen auch selbständige Durchführung von Lehrveranstaltungen), Mitwirkung bei administrativen Umfängen am Lehrstuhl, Forschung auf dem Gebiet der Kraftfahrzeugtechnik mit den Schwerpunkten: Simulation/ Experimentelle Analyse in der Übertragungskette Reifen-Radaufhängung-Gesamtfahrzeug, Konzepte u.Eigenschaften

von Gesamtfahrzeug/Karosserie, Untersuchung der Wechselwirkung Antriebsstrang und Fahrzeugaufbau bzgl. Schwingungskomfort. Möglichkeit zur Promotion. Bei entspr. Voraussetzungen auch Erarbeitung und Ausbau weiterer Themenschwerpunkte an der Professur sowie enge Zusammenarbeit mit Unternehmen der Automobilindustrie und deren Systempartnern.

Voraussetzungen: wiss. HSA im Maschinenbau, Kraftfahrzeugtechnik, Leichtbau, Mechanik oder Vergleichbare; überdurchschnittliche Studienleistungen; Erfahrungen mit numerischen Simulationsmethoden in der Kraftfahrzeugtechnik; Bereitschaft und Talent/Fähigkeit zur Kooperation mit der Industrie in Projektvorhaben; Begeisterungsfähigkeit für ingenieurwiss. Fragestellungen und Lösungsfindungen für das Automobil der Zukunft; Team- und gute Kommunikationsfähigkeit; Aufgeschlossenheit für externe Kooperationen.

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für behinderte Menschen.

Rückfragen unter Telefon:0351 463-34529, Telefax 0351 463-37066.

Ihre Bewerbung mit aussagekräftigen Unterlagen (bitte auch mit Fax- oder E-mail Verbindung) richten Sie bitte bis zum **02.10.2008** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an: **TU Dresden, Fakultät Verkehrswissenschaften „Friedrich List“, Institut für Automobiltechnik Dresden, Lehrstuhl für Kraftfahrzeugtechnik, Herrn Prof. Dr.-Ing. W. Mischke, 01062 Dresden.**

ab **01.12.2008** mit 50% der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit, ab 01.05.2009 mit 100% der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit, befristet bis 31.12.2011, auf der Grundlage des Altersteilzeitgesetzes/Tarifvertrag zur Regelung der Altersteilzeit im Bereich des Öffentlichen Dienstes i.d.J.g.F.

Sekretär/in

Aufgaben: Führung des Sekretariats einschließlich der Büroorganisation; selbstständige Erledigung des Schriftwechsels mit Geschäftspartnern im In- und Ausland sowie der übrigen internen und externen Kommunikation; selbstständige Terminplanung und -Koordination; Vorbereitung von Meetings/Konferenzen; Vorbereitung von Verwaltungs- u. Personalvorgängen am Lehrstuhl; eigenverantwortliche Rechnungsabwicklung; Erstellung von wiss. Manuskripten, Gutachten u. dgl. unter Verwendung von Standardsoftware.

Voraussetzungen: abgeschlossene Ausbildung als Fachkraft für Bürokommunikation; sehr gute PC-Kenntnisse in Verbindung mit moderner Bürosoftware (MS Office); Beherrschen der engl. Sprache in Wort und Schrift; gute organisatorische Fähigkeiten; gute Eignung zur Vertretung des Lehrstuhls in den Aussenkontakten; kommunikativ und geschickt im Umgang mit Menschen.

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für behinderte Menschen.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte mit den üblichen Unterlagen und frankiertem Rückumschlag bis zum **30.09.2008** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an: **TU Dresden, Fakultät Verkehrswissenschaften „Friedrich List“, Institut für Automobiltechnik Dresden, Lehrstuhl für Kraftfahrzeugtechnik, Herrn Prof. Dr.-Ing. Mischke, 01062 Dresden.**

Medizinische Fakultät Carl Gustav Carus

An der Medizinischen Fakultät und am Universitätsklinikum Carl Gustav Carus der Technischen Universität Dresden ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine

W3-Professur für Medizinische Biometrie und Statistik (Nachfolge Prof. Dr. H. Kunath)

zu besetzen.

Mit der Professur ist die Leitung des Instituts für Medizinische Informatik und Biometrie verbunden. Der/die zukünftige Stelleninhaber/Stelleninhaberin vertritt das Fachgebiet in Forschung und Lehre und nimmt die hiermit in Zusammenhang stehenden Dienstaufgaben wahr.

Von den Bewerber/innen werden hervorragende Leistungen in der Forschung und in der Drittmittelerwerbungs erwartet. Die Bioinformatik soll in enger Kooperation mit der biomedizinischen Grundlagenforschung und der klinischen Translationsforschung ausgebaut werden. Als Voraussetzung für eine aktive Mitarbeit bei der Restrukturierung des Profilschwerpunktes Public Health/Versorgungsforschung wird eine international ausgewiesene Forschungsaktivität in Public Health nahen bioinformatischen Themenbereichen erwartet. Erwünscht ist die Vernetzung mit dem Comprehensive Cancer Center (UCC), dem Koordinierungszentrum für Klinische Studien (KKS) und dem Medizinischen Rechenzentrum (MRZ) des Universitätsklinikums.

Gesucht wird eine Persönlichkeit mit hervorragenden konzeptionellen und didaktischen Fähigkeiten für die Wahrnehmung von Lehrtätigkeit in den Studiengängen Medizin und Public Health und die Betreuung des akademischen Nachwuchses in Graduiierungsverfahren. Besonderes Engagement wird auch in der akademischen Selbstverwaltung erwartet.

Einstellungsvoraussetzungen gemäß §40 SächsHG sind ein abgeschlossenes Hochschulstudium der Medizin, des mathematisch-bioinformatischen oder verwandter Bereiche sowie dokumentierte Lehrerfahrung und didaktische Kenntnisse, Promotion und Habilitation bzw. habilitationsgleiche Leistungen.

Die Medizinische Fakultät strebt einen höheren Anteil von Frauen in Wissenschaft und Lehre an. Qualifizierte Wissenschaftlerinnen sind deshalb ausdrücklich aufgefordert, sich zu bewerben.

Schwerbehinderte werden bei gleicher Eignung bevorzugt berücksichtigt.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte mit tabellarischem Lebenslauf, beruflichem Werdegang, Zeugnis- und beglaubigten Urkundenkopien der akademischen Entwicklung (beginnend mit Abitur), einer Aufstellung der durchgeführten Lehrveranstaltungen, einer Aufstellung der drittmittelgeführten Projekte, einem ausführenden Verzeichnis der Publikationen und einer kurzen Übersicht über geplante Forschungsprojekte bis zum 10. Oktober 2008 an den **Dekan der Medizinischen Fakultät Carl Gustav Carus der Technischen Universität Dresden, Herrn Prof. Dr. med. H. Reichmann, Fetscherstr. 74, 01307 Dresden.**

109/2008

Das Labor der Klinik und Poliklinik für Urologie sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt im Rahmen nationaler Forschungsprojekte eine/einen

Wissenschaftliche Mitarbeiterin/ Wissenschaftlichen Mitarbeiter

Die Ausschreibung richtet sich an motivierte Biochemiker, Biologen oder Chemiker. Die Stelle ist vorerst auf zwei Jahre befristet.

Wir erwarten:

abgeschlossenes Hochschulstudium und Promotion
Hintergrundwissen und praktische Erfahrungen in molekular- und zellbiologischen Techniken, Vorkenntnisse in molekularer Onkologie
selbstständiges Arbeiten sowie Teamfähigkeit und Flexibilität

Wir bieten:

abwechslungsreiche Tätigkeiten im Bereich der experimentellen, klinisch orientierten Uro-Onkologie
sehr gute Arbeitsatmosphäre in unserem jungen Team
gut ausgestatteten Laborbereich

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Ihre aussagekräftige Bewerbung senden Sie bitte unter Angabe der Kennziffer 109/2008 per Post (mit frankiertem Rückumschlag) bis zum 30.09.2008 an:

Universitätsklinikum Carl Gustav Carus, Klinik und Poliklinik für Urologie, Direktor: Herrn Prof. Dr. M. P. Wirth, Fetscherstr. 74, 01307 Dresden bzw. als Online-Bewerbung an **manfred.wirth@uniklinikum-dresden.de**. Bei Fragen wenden Sie sich bitte unter obiger E-Mail-Adresse bzw. telefonisch unter 0351 – 458 4544 an Frau Dr. S. Füssel.

112/2008

Im Geschäftsbereich Personal des Universitätsklinikums Carl Gustav Carus Dresden (AÖR) an der TU Dresden ist eine Stelle als

Sachbearbeiter/in Personal

befristet bis 31.10.2009 zur Vertretung der Stelleninhaberin zu besetzen.

Aufgaben: Als Personalsachbearbeiter/in sind Sie für die komplexe Bearbeitung der personalrechtlichen Vorgänge, vom Erstellen des Arbeitsvertrags über die Bearbeitung sämtlicher Vertragsänderungen bis hin zur Beendigung des Arbeitsverhältnisses verantwortlich. Sie überwachen eigenverantwortlich Fristen in den Prozessen der Personalverwaltung, die Personalstammdaten sind von Ihnen zu pflegen und Sie beraten in arbeitsrechtlichen Angelegenheiten die Personalverantwortlichen der Kliniken und Institute ebenso wie die Mitarbeiter.

Voraussetzungen: Sie sind entsprechend dem Tätigkeitsprofil im Besitz einer abgeschlossenen Berufsausbildung; insbesondere verfügen Sie über entsprechende anwendungsbereite Kenntnisse im arbeitsrechtlichen Bereich hinsichtlich der Gesetze und Tarifverträge (z.B. TV-Länder, TV-Ärzte, TzBfG, WisZeitVG, SHG etc.).

Sie beherrschen moderne EDV-Systeme, vorzugsweise SAP-HR, sicher. Zu Ihren Stärken zählen Serviceorientierung und Teamfähigkeit sowie ein hohes Maß an Belastbarkeit und Genauigkeit. Von Vorteil sind zusätzliche Kenntnisse der Entgeltabrechnung.

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Ihre aussagekräftige Bewerbung richten Sie bitte unter der Kennziffer 112/2008 per Post (mit frankiertem Rückumschlag) bis zum 30.09.2008 an: **Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden an der TU Dresden, Geschäftsbereich Personal, Leiter: Herrn Dr. rer. pol. HurlbausFetscherstraße 74, 01307 Dresden.**

113/2008

Im Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden (AÖR) an der TU Dresden ist im Geschäftsbereich Bau und Technik zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine Stelle als

Mitarbeiter/-in Objektverwaltungs- und Instandhaltungsmanagement (Diplom-Ingenieur/in)

zu besetzen.

Der Geschäftsbereich Bau und Technik übernimmt die Bauherrenaufgaben des Universitätsklinikums im Rahmen der Instandhaltung, Instandsetzung und Investition im Bereich der baulichen und haustechnischen Anlagen.

Aufgaben:

Der Stelleninhaber/Die Stelleninhaberin wirkt mit bei Strukturierung, Aufbau und Einführung eines Prozessmanagement im Geschäftsbereich Bau und Technik für den Bereich Objektverwaltung und Instandhaltungsmanagement
Aufbau, Implementierung und Anwendung eines IT-gestützten, ereignisgesteuerten Ablaufüberwachungs- und Melde-systems mit Alarmfunktion zur Geschäftsprozess-optimierung
Entwicklung/Implementierung eines objektbezogenen Planungssystems für Prüfung / Wartung / Instandhaltung
Organisation der abteilungsübergreifenden Zusammenarbeit
Abstimmung objektbezogener Budgets im Geschäftsbereich Bau und Technik
Herunterbrechen der Budgets auf einzelne Objekte der OM-Bereiche für Prüfung / Wartung / Instandhaltung
Dokumentation und Strukturierung der Geschäftsprozesse Objektverwaltung, Sicherheits-, Raum- und Veranstaltungsmanagement
Organisation des abteilungsübergreifenden Wissensaustausches; Organisation der Vergabe von Aufträgen an die Fach-abteilungen; Eskalationsmanagement
Controlling der Objektverwaltung, Raumplanung, Katastrophenschutz

Gewährleistungsverfolgung
Teilnahme an bzw. eigenständige Abnahme und Bewertung von Prüf-, Wartungs- und Instandhaltungsmaßnahmen
Bewertung, Auswahl und Betreuung der Fachabteilungen sowie von Lieferanten und Dienstleistern
mit dem Ziel der Durchsetzung einer effizienten Planung und Kontrolle aller bau- und haustechnischen FM-Prozesse unter Nutzung der bereichsübergreifenden Software SAP/R3 zur Sicherstellung des Betriebes des Universitätsklinikums Dresden.

Voraussetzungen:

Kenntnisse in Mitarbeiterführung und –organisation
Spezielle Kenntnisse im Bauvertragswesen (VOB, HOAI, AHO) sowie einschlägiger Verordnungen und gesetzlicher Grundlagen der Bau- und Gebäudetechnik
Fundierte anwendungsbereite Kenntnisse bei der Anwendung moderner IT und Software zur Prozessmodellierung und SAP/R3
Fundierte Kenntnisse bei der Entwicklung/Implementierung eines Planungssystems für Prüfung/Wartung/Instandhaltung baulicher und gebäudetechnischer Anlagen
Ausbildung: Diplom-Wirtschaftsingenieur, Diplomingenieur für Bau- und Gebäude-technik, Facility-Manager, Service-Engineering (Fach- oder Hochschulabschluss).

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen richten Sie bitte unter Angabe der Kennziffer 113/2008 per Post (mit frankiertem Rückumschlag) bis zum 30.09.2008 an: **Universitätsklinikum Carl Gustav Carus an der TU Dresden, Geschäftsbereich Bau und Technik, Fetscherstraße 74, 01307 Dresden.**

Wege entstehen beim Gehen

Die Lehrerausbildung kämpft mit einem Problem, nämlich mit dem Transfer theoretischen Wissens in schulpraktische Kompetenzen für das spätere Berufsfeld. Zwar hat die universitäre Ausbildung zukünftiger Lehrer laut KMK das Ziel, eine auf dem Schwerpunkt der Theorie basierende Erkundung bzw. Auseinandersetzung der Schulpraxis zu ermöglichen, auch die Zahl der Praktika wurde erhöht, doch ist der praktische Anteil der Ausbildung immer noch zu gering.

Trotz beschränkter personeller und materieller Ressourcen versuchte ein Team um Dr. Barbara Kranz, Dr. Joachim Ballfanz und Professorinhaberin Prof. Matthias Wesemann von der Professur für Allgemeine Didaktik und Schulpädagogik sowie eine Gruppe engagierter Tutoren, das Thema anzugehen. Sie erprobten ein Konzept des offenen Unterrichts im Rahmen der Vorlesung.

Was ist offener Unterricht? Das Konzept des offenen Unterrichts versucht, Stärken und Lernkompetenzen der Lernenden inhaltlich, methodisch und institutionell für den Unterricht zu berücksichtigen. Die Lernenden eignen sich dabei selbstbestimmt und selbstreguliert mittels vielfältiger Aufgaben- und Themenangebote eigenständig Sach-, Sozial- und Selbstkompetenz an.

Sie erweitern dabei ihre Lernkompetenzen. So wurden fleißig »Memory« gespielt, um Stoff zu sichern, Strukturschemata gepuzzelt, um das Konzept zu erarbeiten, mit Lego-Bausteinen mögliche Raumkonzepte entworfen, um Kreativität zu stimulieren und durch Standbilder Gefühle und Meinungen zum Thema dargestellt. Mit Hilfe dieser Methodenvielfalt wurde versucht, eine sinnvolle Verknüpfung zwischen individuell präferierten und institutionell geforderten Lernergebnissen bzw. Lernprodukten herzustellen, die später Gegenstand der Klausur waren.

Die Studenten erlebten und erarbeiteten sich das Konzept selbstständig, frei nach dem Motto: »Wege entstehen beim Gehen!« So erlebten sie wohlwollend eine freudige und informative Abwechslung, hatten viel Spaß, aber – und das sei kritisch angemerkt – teilweise Motivationsprobleme, sich selbst zu betätigen und sich gegenüber einer neuen Form der Themenerarbeitung offen zu zeigen. Die Rückmeldungen waren überaus positiv.

Erkenntnis: Ein solches Projekt mit weit über 450 Studenten erfordert großen Aufwand. Aber es vermittelte wertvolle Erfahrungen und hat sogar, wie Beteiligte sagten, Spaß gemacht und ist den Beteiligten gelungen!
Johannes Heuzeroth/UJ

Familienfest im Erlebnisland Mathematik

Mit einem Familienfest am 6. September wurde in den Technischen Sammlungen Dresden (3. Museumsetage) die neue Dauerausstellung »Erlebnisland Mathematik« der Öffentlichkeit übergeben.

Erarbeitet wurde diese Ausstellung von den Professoren der TU Dresden Bernhard Ganter und Volker Nollau in Zusammenarbeit mit den Technischen Sammlungen. Gefördert wird das Ausstellungsprojekt für die Jahre 2008 bis 2010 mit 650 000 Euro vom Sächsischen Staatsministerium für Kultus sowie zusätzlich mit Geldern der Landeshauptstadt Dresden.

Nach dem Vorbild des von Prof. Albrecht Beutelspacher in Gießen aufgebauten Mathematikums hatten die beiden Dresdner Mathematiker ein eigenes Konzept für diese Ausstellung entwickelt, ein Teil der Exponate stammt aus Gießen.

Auf 600 Quadratmetern laden über 70 Exponate zur spielerischen Auseinandersetzung mit der Mathematik ein – schon zum Familienfest wurde die Einladung angenommen! »Bitte nicht berühren!« gibt es im »Erlebnisland Mathematik« nicht. Im Gegenteil, Anfassen ist ausdrücklich erwünscht. Viele Familien mit kleineren und größeren Kindern nutzten das interessante Angebot und verschafften dem »Erlebnisland« einen guten Start.
M. B.



Folgen und Reihen – spielend begreifbar:



Erlebnisland Mathematik:Anfassen erwünscht.

Fotos (2):Dietrich Flechtner

Aufbruch aus der Gleichheit

Das gemeinsame Projekt der Sächsischen Landesbibliothek–Staats- und Universitätsbibliothek Dresden (SLUB) und des Sächsischen Staatsarchivs im Buchmuseum der SLUB greift das Thema »Ungleichheiten« des 47. Deutschen Historikertags auf, der vom 30. September bis 3. Oktober 2008 in Dresden stattfindet. Gleichzeitig führt sie in das Erinnern und in die Diskussion über die »Wende« ein, die sich 2009 zum zwanzigsten Mal jährt.

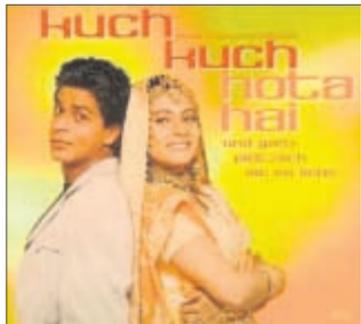
Nicht nur die Behörde der Bundesbeauftragten für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen Deutschen Demokratischen Republik (BStU), sondern auch das Sächsische Staatsarchiv und die SLUB verwahren Unterlagen, in denen sich der »Aufbruch aus der Gleichheit« in den DDR-Bezirken Dresden, Karl-Marx-Stadt und Leipzig zwischen 1968 und 1989 facettenreich verfolgen lässt. Denn neben den Stasi-Unterlagen dokumentieren auch Akten der SED und staatlicher Stellen, Zeitungen und Künstlerbücher sowie nicht zuletzt Foto- und Filmdokumente aus beiden Einrichtungen die Geschichte von Staat und Opposition in der DDR. Gezielt für das geschichtswissenschaftlich interessierte Publikum des Historikertages vorbereitet, welches zur Nutzung weniger bekannter Quellen aus sächsischen Archiven und Bibliotheken angeregt werden soll, richtet sich die Ausstellung zugleich an eine an den Ereignissen in der späten DDR-Zeit interessierte Bevölkerung. Wiedererkennungseffekte sind dabei durchaus willkommen.

Die Ausstellung läuft vom 26. September 2008 bis 31. Januar 2009 im Buchmuseum der SLUB.

Katrin Nitzschke

➔ Eröffnung: 25. September 2008, 17 Uhr, Vortragssaal der SLUB, Öffnungszeiten: Montag bis Sonnabend: 10 bis 17 Uhr
Eintritt und Führung sind kostenfrei. Führungsanmeldung per E-Mail: tour@slub-dresden.de oder telefonisch: 0351 4677374

Zugehört



Und ganz plötzlich ist es Liebe (Indigo, 2005).

Man muss kein Bollywoodfan sein, um die Musik des Films »Kuch Kuch Hota Hai« zu lieben. Man muss auch nicht den Film gesehen haben, um in eine Welt exotischer, aber moderner indischer Klänge eintauchen zu können.

Die Musik von »Kuch Kuch Hota Hai« – deutsch »Etwas etwas ist geschehen« bzw. »Und ganz plötzlich ist es Liebe« ist ein wunderbarer Einstieg in die moderne Hindi-Pop-Filmmusik Indiens. Sie nimmt einen mit auf eine Reise an Orte des Glücks, der Liebe und Sehnsucht. Schwungvoller Rhythmus, wunderbare Stimmen und fantastische Kompositionen wurden zu einem märchenhaften Masala vermischt. Wenn man diese CD anhört, fängt man automatisch an mitzuwippen und mitzusummen, um spätestens beim zweiten Mal Hören die Refrains kraftvoll mitzusingen. Und dafür muss man nicht mal Hindi sprechen. Die Musik hat eine seltsame Anziehungskraft. Ein Lied nach dem anderen wird zum Ohrwurm, um vom nächsten Lied abgelöst zu werden. Da ist es auch nicht verwunderlich, dass die Musik von Kuch Kuch Hota Hai die indischen Hitparaden stürmte. Vielleicht stürmt sie nun auch Ihre Favoritenliste?

Juliane Terpe

Was hören Sie derzeit gern? Stellen Sie Ihre Lieblingsscheibe im UJ kurz vor! Unter allen Einsendern verlosen wir zum Jahresende eine CD.
UJ-Red.

Kunst mitten im Leben der TU Dresden

Gedenken: Zum 80. Geburtstag von Charlotte Sommer-Landgraf



Charlotte Sommer-Landgraf (1928 – 2006). Foto: privat

Wenn 2007, wenige Monate nach ihrem Ableben am 11. November 2006, in der 10. Ausstellung der ALTANA-Galerie Kunst + Technik der TU Dresden mit der Bildhauerin und Grafikerin Charlotte Sommer-Landgraf erstmals einer zeitgenössischen Künstlerin eine Retrospektive ausgerichtet wurde, so hat das natürlich zuvörderst mit dem künstlerischen Rang ihres Werkes zu tun. Wer weiß, wie sie, eben selbst vom Tode ihres Ehemannes, Alt-Rektor Prof. Günther Landgraf, noch tief getroffen, bis zuletzt auf dieses Ereignis hin gelebt und gearbeitet hat, wird als tragisch empfinden, dass das Lebensende sie um diese Huldigung betrog.

Da ihr künstlerisches Werk unverminderte Aktualität besitzt, war der 80. Geburtstag am 20. Juli 2008 ein gegebener Anlass, darauf erneut einzugehen. Dabei soll im Folgenden keine Wertung ihrer immensen künstlerischen Lebensleistung gewagt werden, die immer vor dem Hintergrund einer großen Familie und der extremen Arbeitsbelastung ihres Mannes gesehen sein will. Hier soll vielmehr die Rede sein von den immerhin ihre zweieinhalb letzten Lebensjahrzehnte umfassenden beruflichen Verbindungen zur Technischen Universität Dresden, die keineswegs in der kurzen Zeitspanne der Rektorschaf ihres Lebensgefährten (1990 – 1994) gründen.

Die wenigsten Kunstfreunde werden wissen, dass die 1928 in Dresden geborene Künstlerin, als Bildhauerin selbst eine souveräne Aktzeichnerin, vor allen Positionierungen und Erwerbungen durch unsere Alma mater von 1981 – 1988 mit einem Lehrauftrag für »Figürliches Zeichnen« an der damaligen Sektion Architektur der TUD auch pädagogisch wirksam geworden ist. Charlotte Sommer-Landgraf hat dabei einigen hundert Architekturelaven Essenzielles über den Menschen als Maßstab des Gebauten und seine komplexen Beziehungen zum Raum vermittelt.

Die Schülerin von A. Winde, F. Koelle und W. Arnold an der Dresdner Akademie (1948 – 1952) löst sich ungefähr um diese Zeit von einer plastischen Formensprache, die sie – vorwiegend mit Porträts, Akten und Tierfiguren in Bronze – als herausragende Bewahrerin und Fortsetzerin der klassischen Dresdner Schule der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts auswies. Ein schöner Beleg dafür ist die später von der

Stadt Dresden der TUD übereignete Skulptur »Stehender Knabe« (1976), der in den 70ern ihr Sohn Bernd Modell gestanden hatte. Kennzeichnend für die damalige Wirtschaftslage im Osten war, dass bei der Aufstellung an der Südterrasse der Neuen Mensa die Künstlerin selbst die Klinker für den Sockel bereitstellen musste, um die Bauverwaltung der TU aus kapazitiven Nöten zu erlösen.

Nun aber, in den 80ern, ging Sommer-Landgraf auf den Stein los – je härter je lieber – und wurde so erst im Wortsinne zur »Bild-Hauerin«. Ich entsinne mich, dass sie hier auch Michelangelo gerade mit den »unvollendeten« Partien seiner Skulpturen als Ahnen beschwor. Eines der frühesten Beispiele dieser neuen Werkphase ist die »Besinnung« genannte große Sitzende (Sandstein, 1981), die als Ergebnis eines Bildhauersymposiums im Prohliser Wäldchen sehr vorteilhaft vom Künstlerischen Beirat übernommen werden konnte und zwischen den Flügeln B und C des Willers-Baus einen idealen Platz gefunden hat.

Die ursprünglich dreiteilige Skulpturengruppe aus Vraza-Kalkstein im Grünbereich der 17-geschossigen Internate an der Hochschulstraße (1983/84) war dagegen ein regelrechter Auftrag der Universität, bei dem die Künstlerin teilweise bis an die Grenze gegenständlicher Erscheinung ging. Das 1993 um eine weitere Plastik erweiterte, seinerzeit in einer künstlichen Hügellandschaft gut eingegrünte Ensemble hat durch Planierung der Freiflächen und Umsetzung der Figuren im Rahmen der jüngsten Neugestaltung des Gebäudekomplexes allerdings kaum gewonnen.

In der Wendezeit, die mit der monumentalen Marmorskulptur »Sich befreien« (1987/90) am Neustädter Elbufer ihr sicher bedeutendstes, weil stadtbildprägendes plastisches Opus entstehen lässt, stellt sich Charlotte Sommer-Landgraf, von ihrem Mann fachlich bestens beraten, mit der Computergrafik einer neuen Herausforderung. Das TUDIAS-Institut am Falkenbrunnen ist u. a. mit Schwarzweißgrafiken ausgestattet, in denen die Künstlerin zunächst den strukturellen Reiz des neuen Mediums auskostet, bevor ihr in den Computercollagen der frühen 90er Jahre noch die Farbe zuwächst, was übrigens auch auf den gleichzeitig entstehenden kleineren abstrakten Marmorskulpturen eine sehr originale Reflexion erfährt.

Gültige Beispiele der Computercollagen zogen 1993 in den Kunstbesitz der TUD ein, der 2001 aus Mitteln der Gesellschaft von Freunden und Förderern der TUD um eine kleine Suite meisterhafter großer Computergrafiken erweitert werden konnte. Hier steht Sommer-Landgraf auf der vollen Höhe der Möglichkeiten dieser Technik, indem es ihr gelingt, eine gewisse medienimmanente Nüchternheit zu überwinden und ihr stattdessen so etwas wie eine neue Sinnlichkeit abzugewinnen.

Durch die Verleihung des CYNET Art-Preises 2002 erwies sich der singuläre



Die Sandsteinskulptur »Besinnung« schuf Charlotte Sommer-Landgraf 1981. Sie hat ihren Platz am Willers-Bau gefunden.
Foto: Schieferdecker

Rang dieser ihrer Kunst, die, weit über die Dresdner Kunstszene hinausstrahlend, in zahlreichen Personal- und Gruppenausstellungen hier und anderswo gewürdigt wurde.

Der Chronologie ungeachtet, soll der Schluss dieser Darlegungen einem plastischen Werk gewidmet sein, das am anrührendsten die Unmittelbarkeit der Beziehungen Sommer-Landgrafs zur Alma mater dresdensis zeigt und zugleich einen Glanzpunkt ihres Œuvres auf der Höhe des Ikarus-haften Monuments »Sich befreien« darstellt. 1993 beauftragte die Universitätsleitung die Künstlerin, alternierend zu einer langen Tradition gemalter Rektorenporträts, ihren Ehemann Günther Landgraf, den hochverdienten ersten Nachwenderektor, in einer Bronzestatuette für alle Zeiten bildlich festzuhalten. So ein Auftrag kann durchaus heikel sein: Die Kunstgeschichte kennt genügend Hausbackenes aus allzu großer Nähe zwischen Bildner und Dargestelltem.

Charlotte Sommer-Landgraf löste die auch von der Stiftung Kulturfonds in Berlin geförderte schwierige Aufgabe aber nicht bloß brav und redlich. Durch den Kunstgriff, das Antlitz ihres Mannes mit

der Amtskette einer schlanken Marmorstele aufzusockeln, gelang ihr ein genialer Wurf über jede simple Abbildhaftigkeit hinaus. Im Foyer des neuen Rektorates hat das Werk einen dem Status der Person wie der künstlerischen Qualität der Skulptur angemessenen Standort mitten im universitären Leben erhalten. Dies gilt auch für alle schon genannten Plastiken und ihre grafischen Werke, die über den Bildleihdienst der Kustodie dem Schmuck von Arbeits- und Repräsentationsräumen zugute kommen. Ganz in diesem Sinne handelten die Nachkommen der Künstlerin, als sie 2007 im Anschluss an die Ausstellungshommage in einer großzügigen Schenkung den beweglichen Kunstbesitz der TU um zehn Arbeiten, darunter sieben großformatige Tintenstrahldrucke auf Leinwand von 2006, dem letzten Schaffensjahr der Künstlerin, bereicherten.

Ein besserer Gebrauch des Œuvres eines Künstlers ist schwerlich denkbar. Die TUD wird Charlotte Sommer-Landgraf nicht im Blick gehabt haben, wenn sie sich gelegentlich über mangelnde Wertschätzung vor allem vor 1990 beklagte. Im universitären Außen- wie im Innenraum ist ihr Werk lebend ins Leben gestellt und wird sich dort behaupten.
Jürgen Schieferdecker

Jubiläum in Thüringen gefeiert

TUD-Tanzensemble beim Rudolstädter Tanzfest

Das Folkloretanzensemble »Thea Maas« der Technischen Universität Dresden nahm vom 4. bis 6. Juli 2008 am 18. Tanz- und Folkfestival in Rudolstadt teil.

Das seit 1950 existierende und nun unter der künstlerischen Leitung von Maud Butter stehende Tanzensemble beschäftigt sich vorwiegend mit der deutschen Folklore und deren Bühnendarbietung. Es überzeugte neben Tanz- und Musikgruppen aus der ganzen Welt mit zwei einstündigen Programmen auf der Hauptbühne des Marktplatzes in der Gastgeberstadt Rudolstadt.

Aus Anlass des 100. Geburtstages der Choreografin und Namensgeberin Thea Maass am 14. Juli 2008 gestalten die Tänzerinnen und Tänzer des Ensembles einen Abend, bei dem an das Leben und Wirken der Künstlerin erinnert wird, die das Gesicht des Ensembles über viele Jahre hinweg geprägt hat.



Während des Programms.

Foto: Archiv M.B.

Für die kommende Spielzeit plant das TU-Tanzensemble die Teilnahme an einem internationalen Folklorefestival in Finnland. Dazu werden noch tanzfreudige Frauen und Männer gesucht. (Anmeldun-

gen per E-Mail: tute@mail.zih.tu-dresden.de oder Telefon: 463-35383). Nach der Sommerpause begann mittlerweile wieder das wöchentliche Modern- und Folkloretaining in der Alten Mensa.
UJ

»Violine in Dresden« startet am 17. 9.

Am 17. September 2008 beginnen die drei Wettbewerbsrunden des internationalen Wettbewerbs »Violine in Dresden«. 40 junge Musikstudenten kommen dann aus allen Ecken der Welt – u.a. Russland, Japan, den Niederlanden oder Ungarn – nach Dresden und stellen sich dem strengen Urteil einer Jury, die mit Konzertmeistern der Dresdner Orchester, mit Musikjournalisten und Professoren der Musikhochschule besetzt ist. Dem glücklichen Gewinner winken 3000 Euro und ein Konzert bei den nächsten Dresdner Musikfestspielen.

Alle Konzerte sind öffentlich und finden in der Musikhochschule bzw. im Konzertsaal des Dresdner Pianosalons im Coselpalais statt. Zum Finale am 21. September wird zudem der Publikumspreis (1000 Euro) verliehen.

Die Schirmherrschaft hat die Sächsische Staatsministerin für Wissenschaft und Kunst, Dr. Eva-Maria Stange, übernommen.

Martin Morgenstern

➔ Weitere Informationen:
www.violine-dresden.de